

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION

EIP-AGRI: Sieben Jahre Innovation in der Land- und Forstwirtschaft



- ▶ Überblick über die Ergebnisse des EIP-AGRI-Netzwerks
- ▶ Bewältigung künftiger Herausforderungen ▶ und viele Stimmen aus ganz Europa



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	<u>3</u>
Eine Europäische Innovationspartnerschaft für eine zukunftssichere Land- und Forstwirtschaft	<u>4</u>
Aufbau der EIP-AGRI	<u>6</u>
Das EIP-AGRI-Netzwerk im Überblick: Fakten und Zahlen	<u>10</u>
Erfolge	<u>14</u>
Landwirtschaftliche Produktivität und Ressourceneffizienz	<u>14</u>
Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft	<u>18</u>
Biologische Vielfalt, Ökosystemleistungen und Boden	<u>20</u>
Klimawandel	<u>24</u>
Digitalisierung	<u>26</u>
Lebensmittelqualität, Lebensmittelsicherheit und gesunde Lebensweise	<u>27</u>
Innovative integrierte Versorgungsketten	<u>29</u>
Soziale Innovation: Förderung lebendiger ländlicher Gebiete	<u>31</u>
Untergruppe Innovation/EIP-AGRI-Botschafter	<u>32</u>
Bewältigung künftiger Herausforderungen	<u>33</u>
Nachbemerkung	<u>35</u>



„Wir haben die von der EIP-AGRI organisierten Aktivitäten, an denen Vertreter anderer Länder und Regionen teilnahmen, sehr geschätzt. Insbesondere in den ersten Jahren, in denen noch alles neu war und Regeln, Routinen und Anweisungen erst geschaffen werden mussten, war der Austausch von Ideen und Vorschlägen mit anderen, die sich in derselben Phase befanden, äußerst wertvoll. Da die verschiedenen Projektgruppen in verschiedenen Ländern gestartet sind, wurden dadurch Kontakte und Treffen zwischen den Mitgliedern der Gruppen über Ländergrenzen hinweg ermöglicht.“

Inger Pehrson und Johan Ascard, Schwedisches Netzwerk für den ländlichen Raum

VORWORT

JANUSZ WOJCIECHOWSKI

KOMMISSAR DER EU FÜR LANDWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG



„Die Land- und Forstwirtschaft in Europa und weltweit steht seit 2012 immer noch vor denselben großen Herausforderungen. Da diese Herausforderungen jedoch immer drängender werden, steigt der Bedarf an einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft und ländlichen Sektoren, die dazu beitragen können, sichere und gesunde Lebensmittel bereitzustellen, Klimaneutralität zu erreichen und Ökosysteme zu erhalten. Aus diesem Grund hat die Europäische Kommission diesen Sektoren bei der Verwirklichung der Ziele des europäischen Grünen Deals und der darauf aufbauenden Strategien, insbesondere der Strategie ‚Vom Hof auf den Tisch‘ und der Biodiversitätsstrategie, eine zentrale Rolle eingeräumt. Eine erfolgreiche Bewältigung von Herausforderungen wie der Verringerung der Treibhausgasemissionen, der Dekarbonisierung der Wirtschaft, der erheblichen Verringerung chemischer Pestizide und antimikrobieller Mittel, dem Schutz der biologischen Vielfalt usw. wird jedoch nur möglich sein, wenn wir die Art und Weise, wie Wissen generiert, weitergegeben und genutzt wird, kontinuierlich optimieren.“

Die Europäische Innovationspartnerschaft ‚Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit‘ (EIP-AGRI) setzt seit 2012 alles daran, solide Grundlagen für diesen Übergang zu schaffen. Die Gemeinsame Agrarpolitik für die Zeit nach 2020 baut auf den Erfolgen der EIP-AGRI und ihres Netzwerks auf und macht sie zu einem Vorreiter für Innovation, um gut funktionierende Systeme für Wissen und Innovation in der Landwirtschaft (Agricultural Knowledge and Innovation Systems, AKIS) in allen EU-Mitgliedstaaten zu ermöglichen. Dies geht Hand in Hand mit kompetenten und integrativen Beratungsdiensten, einer besseren Vernetzung und einer umfassenderen Verbreitung digitaler Lösungen. Aus diesem Bericht geht hervor, dass sich die Anstrengungen aller Beteiligten ausgezahlt haben: Wir wollten innovativ sein und wir haben es geschafft! Jetzt ist es an der Zeit, unsere Anstrengungen noch zu verstärken und mit den nützlichen Instrumenten, die sich bereits bewährt haben, noch mehr zu erreichen. Wenn Sie auf der Suche nach Inspiration sind, ist dies ein guter Ausgangspunkt.“

WOLFGANG BURTSCHER

GENERALDIREKTOR LANDWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG



„Die Kommission hat im Jahr 2012 neben vier weiteren EIP die EIP-AGRI ins Leben gerufen, um einen Beitrag zur EU-Strategie ‚Europa 2020‘ für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum zu leisten. Dabei wurde das Ziel verfolgt, die Land- und Forstwirtschaft der EU stärker auf die Forschung auszurichten und auf die dringlichen Herausforderungen unserer Zeit im Bereich der Nachhaltigkeit vorbereitet zu sein. Dies heißt konkret, dass Land- und Forstwirte in die Forschung und Innovation einbezogen werden, damit sie die Ergebnisse auf dem Feld und im Wald umsetzen können, und dass ihren Bedürfnissen durch neue Forschungs- und Innovationsmaßnahmen der EU Rechnung getragen werden muss.“

Sieben Jahre sind eine relativ kurze Zeit, um umfassend beurteilen zu können, ob wir diese Ziele erreicht haben, aber wir haben sicherlich schon einige Fortschritte erzielen können. Mit der EIP-AGRI haben wir es geschafft, so viel Aufmerksamkeit wie nie zuvor auf die Förderung von Forschung und Innovation in der Landwirtschaft in Europa zu lenken und enorme Ressourcen in diesem Bereich zu mobilisieren, und wir haben dafür gesorgt, dass diese Anstrengungen in Zusammenarbeit und Partnerschaft unternommen wurden. Partnerschaften zwischen der EU und ihren Mitgliedstaaten auf allen Ebenen: auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene; aber auch Partnerschaften zwischen Menschen in ganz Europa – zwischen Landwirten, Forstwirten, Beratern, Forschern, Beamten usw. In diesem Bericht sind zahlreiche Belege dafür aufgeführt. Gemeinsam haben wir bewiesen, dass Land- und Forstwirtschaft Bereiche sind, die auf Innovation und Wissen aufbauen.“ ◀

Eine Europäische Innovationspartnerschaft für eine zukunftssichere Land- und Forstwirtschaft

Die Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) wurde 2012 als eine von fünf Innovationspartnerschaften zwischen der Europäischen Kommission und den EU-Mitgliedstaaten eingerichtet. Ziel dabei ist es, Innovationen in der Land- und Forstwirtschaft in der EU zu fördern, um „mit weniger mehr“ zu erzeugen und für mehr Resilienz, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit in diesen Sektoren zu sorgen. Es waren zahlreiche Menschen an der Gestaltung der EIP-AGRI beteiligt, und einige ihrer „Patente“ kommen in diesem Bericht zu Wort.

Martin Scheele war Leiter des Referats in der GD AGRI der Europäischen Kommission, das das EIP-AGRI-Konzept entwickelte und sich mit der Einrichtung des EIP-AGRI Service Point befasste. Zur Notwendigkeit dieser Partnerschaft erklärt er: „Mit Blick auf die Herausforderungen ist ‚so weitermachen wie bisher‘ keine Option. Landwirte, Forscher, Agrarunternehmen und die Zivilgesellschaft sollten angeregt werden, im Rahmen einer europäischen

Innovationspartnerschaft zusammenzuarbeiten, um Innovationen hervorzubringen, die in der Praxis funktionieren und die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit der Landwirtschaft in der EU stärken.“ Rob Peters, der Nachfolger von Martin im Referat, sorgte dafür, dass das EIP-AGRI-Netzwerk wachsen konnte. Er fügt hinzu: „Meiner Ansicht nach ist die EIP-AGRI eines der wichtigsten politischen Instrumente auf EU-Ebene, um die Landwirtschaft und den Lebensmittelsektor auf einen nachhaltigeren Weg zu bringen. Dies wird durch die Finanzierung innovativer Bottom-up-Ansätze in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums, durch die Vernetzung von Agrarinnovatoren auf EU-Ebene und durch eine enge Verknüpfung mit EU-finanzierten Forschungs- und Innovationsmaßnahmen für die Landwirtschaft und die Schaffung von Wissen erreicht.“

Anikó Juhász ist Mitvorsitzende der Strategischen Arbeitsgruppe für Systeme für Wissen und Innovation in der Landwirtschaft (AKIS) des Ständigen Ausschusses für Agrarforschung (SCAR)





der Europäischen Union, in der einige der ersten Ideen zur EIP-AGRI herausgearbeitet wurden. Sie betont, dass Innovation und Vernetzung maßgeblich sind, damit die Landwirtschaft in der EU überleben kann: „Wir müssen für Perspektiven in der Landwirtschaft sorgen, die für die neue Generation attraktiv genug ist, und Innovationen – insbesondere klimafreundliche digitale Innovationen – können uns dabei behilflich sein.“ Sie geht ferner auf die Brücken zwischen Forschung und Praxis ein: „In Ungarn gibt es nunmehr fast 80 operationelle Gruppen im Rahmen der EIP. Sie decken Themen wie die Wiederherstellung geschädigter Böden ab. Diese Herausforderung ist für die Landwirte zweifellos von großer Bedeutung. Die Forschung und Innovation in Ungarn bieten Lösungen, die wirklich helfen können.“

„Die EIP-AGRI zeigt, dass die Förderung der Begeisterung, Kreativität und gemeinsamen Schaffung von Wissen durch Menschen, die in der Praxis arbeiten, die stärkste Kraft ist, um tragfähige Lösungen zu finden. Dies war das beste Argument, um diesen Ansatz auch in Zukunft fortzusetzen und zu erweitern.“

Martin Scheele



EIP-AGRI UND DIE ZIELE DES EUROPÄISCHEN GRÜNEN DEALS

Kerstin Rosenow, derzeitige Leiterin des Referats bei der GD AGRI, das mit der EIP-AGRI befasst ist, sieht, wie die EIP einen Beitrag zum europäischen Grünen Deal leistet: „Mit Blick auf das Spektrum der Innovationen, an denen in EIP-Projekten gearbeitet wird, kann ich mit einem gewissen Stolz im Namen aller Beteiligten sagen, dass die EIP-AGRI den Grünen Deal vor dem europäischen Grünen Deal erfunden hat! Da mehr als 60 % der operationellen Gruppen an innovativen Lösungen für dringende Umwelt- und Klimafragen arbeiten, trägt die EIP-AGRI bereits dazu bei, die Gemeinsame Agrarpolitik zu einem Schlüsselinstrument für die Erreichung der Ziele des Grünen Deals zu machen.“ ◀



„Die EIP-AGRI hat eine erstaunlich große Zahl von Projekten und Innovationen in ganz Europa hervorgebracht: Durch sie wurde ein politisches Leitbild – Wissen und Innovation auf den Weg bringen und gleichzeitig mehr mit weniger erreichen – in greifbare Ergebnisse für alle Land- und Forstwirte der EU umgesetzt. Die EIP-AGRI ist vielleicht nicht der einzige Grund dafür, dass die Land- und Forstwirtschaft heute wettbewerbsfähiger und nachhaltiger ist, aber das Wissen, das sich sonst in verstaubten Regalen in Forschungslabors stapelt, wird jetzt viel mehr auf dem Feld und im Wald angewandt. Die Landwirte äußern sich dazu wie folgt: ‚Ich habe eine innovative Lösung für meinen landwirtschaftlichen Betrieb gefunden, und wissen Sie was? Andere Landwirte in der Gegend machen es mir nach und meine Herausforderung wird jetzt von den besten Forschern in ganz Europa bewältigt! Aus diesem Grund glaube ich an die Zukunft der EIP!‘

Kerstin Rosenow



„Die EIP-AGRI hat so viele Innovationsakteure in der gesamten EU zusammengebracht und den ‚Innovationsgeist für Nachhaltigkeit‘ hervorgebracht.“ Rob Peters

„Sämtliche Seminare der EIP-AGRI waren für den Kapazitätsaufbau in unserem Team der Netzwerk-Koordinierungsstelle sowie für unsere Interessenträger äußerst wichtig. Die Beispiele für bewährte Verfahren bei der Umsetzung der operationellen Gruppen im Rahmen der EIP-AGRI, insbesondere die unterschiedlichen Ansätze bei der Programmplanung, und der Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den verschiedenen Mitgliedstaaten in Bezug auf die Umsetzung, die Überwachung, die Verbreitung der Ergebnisse und die Folgenabschätzungen waren für die Rolle des Nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum und für einen ganzheitlicheren Überblick über das nationale AKIS-System sehr aufschlussreich.“

Maria de São Luis Centeno, Portugiesisches nationales Netzwerk für den ländlichen Raum



Aufbau der EIP-AGRI

BAUSTEINE DER EIP-AGRI

Das EIP-AGRI-Netzwerk steht allen offen, die sich für Innovationen interessieren, um die Land- und Forstwirtschaft nachhaltiger und wettbewerbsfähiger zu gestalten. Darüber hinaus werden interaktive Innovationen durch verschiedene Arten von Projekten im Rahmen der EIP-AGRI gefördert: Projekte operationeller Gruppen, die im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der EU gefördert werden, sowie Forschungsprojekte mit mehreren Akteuren und thematische Netze, die aus dem Programm Horizont 2020 finanziert werden. Für den Aufbau des EIP-AGRI-Netzwerks war es maßgeblich, diese Projekte miteinander zu verknüpfen.

OPERATIONELLE GRUPPEN: INNOVATIONEN FÜR LAND- UND FORSTWIRTE

Die Förderung von Projekten operationeller Gruppen war eine Neuerung im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums für den Zeitraum 2014-2020. Die Europäische Kommission und der EIP-AGRI Service Point organisierten in den Jahren 2013 und 2014 eine Reihe von Veranstaltungen, auf denen diese neue Möglichkeit vorgestellt wurde. Im Rahmen von fünf regionalen Workshops hatten die Verwaltungsbehörden der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und die nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum aus allen Mitgliedstaaten der EU die Möglichkeit, sich

auszutauschen und zu erörtern, wie diese Projekte umgesetzt werden können. In fast allen Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums wurden operationelle Gruppen eingerichtet. [Informationen zu den Projekten der operationellen Gruppen](#) finden Sie in der Projektdatenbank der EIP-AGRI oder auf der interaktiven Karte auf der Website der EIP-AGRI unter: www.eip-agri.eu.

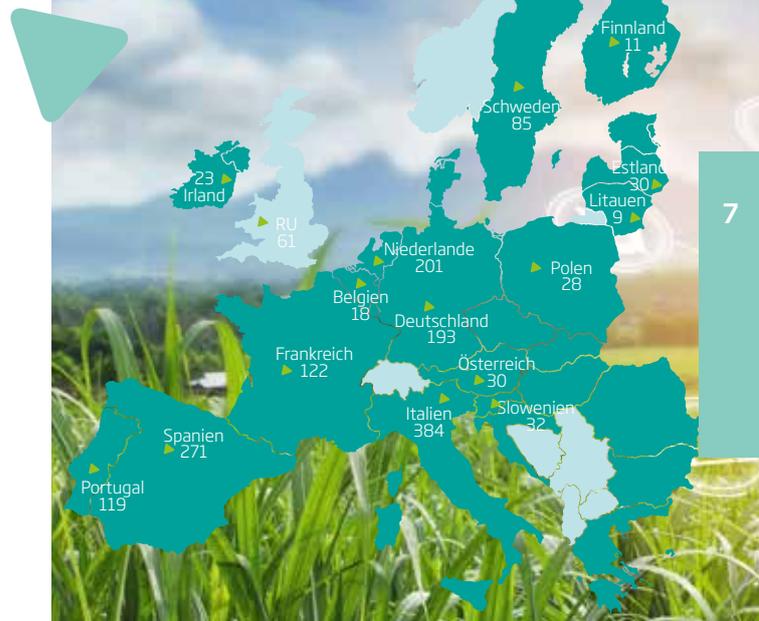
Am 4. November 2020 waren in der Datenbank 1600 operationelle Gruppen aufgeführt, und die Zahl steigt weiter.

Wussten Sie, dass das allererste Seminar der EIP-AGRI in Madrid, Spanien, organisiert wurde und dass 77 Teilnehmer aus 25 EU-Mitgliedstaaten erörtern, wie die Maßnahme zur Unterstützung von Operationellen Gruppen effektiv umgesetzt werden kann? [„Innovationsprogramme - Wie kann das Toolkit zur Entwicklung des ländlichen Raums am effektivsten für die Implementierung des EIP eingesetzt werden?“](#)

Gemeinsam mit dem EIP-AGRI Service Point organisierte die Europäische Kommission mehrere weitere Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau und zur Vernetzung der Mitgliedstaaten der EU. Dazu gehören beispielsweise folgende Veranstaltungen: Workshops [„Networking for innovation under measure 16 in Rural Development Programmes“](#) (Vernetzung für Innovation im Rahmen der Maßnahme 16 in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums)» (Estland, 2015), [„Operational Groups: first experiences“](#) (operationelle Gruppen: erste Erfahrungen) (Italien, 2016), [„Moving EIP-AGRI implementation forward“](#) (Fortschritte bei der Umsetzung der EIP-AGRI)» (Griechenland, 2017), und [„From Operational Group project to impact“](#) (vom Projekt der operationellen Gruppe zur Wirkung) (Italien, 2018). [Die vollständige Liste finden Sie hier.](#) ◀

Thema	OG die sich mit dem Thema befassen	
	%	Anzahl
Pflanzenproduktion und Gartenbau	31%	477
Wettbewerbsfähigkeit der Land-/Forstwirtschaft und Diversifizierung	27%	430
Tierhaltung und Tierschutz	24%	388
Lebensmittelqualität/-industrie und Ernährung	22%	363
Versorgungskette, Vermarktung und Verbrauch	21%	334
Schädlings-/Krankheitsbekämpfung	19%	300
Düngung und Nährstoffmanagement	17%	275
Bodenbewirtschaftung/-funktionalität	16%	252
Biologische Vielfalt und Naturbewirtschaftung	14%	222
Landwirtschaftliche Ausrüstung und Maschinen	13%	204
Klima und Klimawandel	13%	203
Wasserwirtschaft	12%	198
Landschaftsschutz/Landverwaltung	10%	161
Bewirtschaftung von Abfall, Nebenerzeugnissen und Rückständen	9%	154
Genetische Ressourcen	5%	88
Forstwirtschaft	5%	88
Energiemanagement	5%	79

Projekte der operationellen Gruppe nach Themen.
HINWEIS: Ein Projekt einer operationellen Gruppe kann unter mehreren Themen aufgeführt sein. Quelle: Europäische Kommission, November 2020.



Gesamtzahl der operationellen Gruppen: 1 617
 Quelle: Europäische Kommission, November 2020



Operationelle Gruppen - Video zu ersten Erfahrungen



Animiertes Video zu Innovationsunterstützungsstellen



Animiertes Video zu operationellen Gruppen



„Die Seminare sind sehr nützlich. Das Voneinanderlernen und die Diskussion mit Experten aus ganz Europa sind sehr bereichernd für die Verbesserung des EIP-Prozesses in unserem eigenen Land. Ich habe zum Beispiel viele Ideen gesammelt, die uns dabei geholfen haben, einen besseren Bottom-up-Ansatz zu verwirklichen. Das, was man in den Seminaren lernt, kann man immer anwenden. Es hilft, dass die Seminare sehr interaktiv sind und hervorragend moderiert werden. Jeder ist aufgeschlossen, pragmatisch und offen. Ich habe Experten aus dem Ausland mit ähnlichen Fragen und Problemen getroffen, zu denen ich anschließend den Kontakt gesucht habe. Ohne die Seminare hätten wir nicht die Möglichkeit gehabt, sehr interessante grenzüberschreitende Aktivitäten mit den Niederlanden, Deutschland und Polen zu organisieren.“

Els Lapage (Belgien), Regierung Flandern, Departement für Landwirtschaft und Fischerei



MULTI-AKTEUR-Projekte IM RAHMEN VON HORIZONT 2020: FORSCHUNG NACH PRAKTISCHEN LÖSUNGEN

Bei Multi-Akteur-Projekten werden die Nutzer der Forschungsergebnisse während des gesamten Projekts aktiv einbezogen, um die praktische Anwendbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die EU hat in den sieben Jahren Programmzeit von Horizont 2020 (2014-2020) rund eine Milliarde Euro bereitgestellt, um 190 Multi-Akteur-Projekte zu finanzieren, die für die Land- und Forstwirtschaft und die Entwicklung in diesen Bereichen von Interesse sind. Die EIP-AGRI-Fokusgruppen trugen dazu bei, relevante Fragen zu ermitteln. Die Liste der Multi-Akteur-Forschungsprojekte finden Sie nach Themen sortiert auf der Website der EIP-AGRI.

Thematische Netzwerke sind eine spezifische Art von Projekten mit mehreren Akteuren, die vorhandenes Wissen und bewährte Verfahren zu einem bestimmten Thema zusammentragen, um es Endnutzern wie Landwirten, Forstwirten, Beratern usw. in leicht verständlicher Form zur Verfügung zu stellen. Einen Überblick über die thematischen Netzwerke finden Sie auf der Website der EIP-AGRI.

Die Ergebnisse dieser Projekte werden über Praxisberichte nicht nur auf den Projektwebsites, sondern auch in der Datenbank der EIP-AGRI zugänglich gemacht.



Sachkenntnis nach Hause. Der Überblick darüber, welche Maßnahmen in den verschiedenen Mitgliedstaaten ergriffen wurden, bietet eine Reihe von bereits vorhandenen umsetzbaren Lösungen für einige der Probleme, mit denen man sich sonst vielleicht länger rumschlägt. Sie müssen lediglich die beste Option auswählen und sie an Ihre Bedürfnisse anpassen. Es muss nicht in jedem Land das Rad neu erfunden werden.

Zweitens erweisen sich diese Veranstaltungen als eine großartige Gelegenheit, ein Kontaktnetzwerk mit den bedeutenden Personen und engsten Kollegen in ganz Europa aufzubauen. Dies ist die Kommunikationskomponente. Als Estland beispielsweise eine spezielle Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen in Bezug auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit der operationellen Gruppen der EIP-AGRI vorbereiten sollte, waren diese Seminare ideal, um Rückmeldungen zu dieser Idee zu erhalten, andere über unsere Absichten zu informieren und schließlich Erfahrungen auszutauschen. Eine solche Aufforderung umfasst mehr als eine Zusammenarbeit von operationellen Gruppen aus verschiedenen Ländern – es ist auch ein bestehendes ‚Kooperationsprojekt‘ für die Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, Netzwerke für den ländlichen Raum usw.

Drittens entsteht bei all diesen Seminaren eine großartige Gemeinschaft von Menschen, sodass sie nicht nur sehr lehrreich und praktisch sind, sondern auch jede Menge Spaß machen! Und dieser Spaß wird zu Motivation, wenn es zurück an die Arbeit geht.“

Helena Pärenson, Ministerium für Angelegenheiten des ländlichen Raums der Republik Estland

EINE BRÜCKE ZWISCHEN FORSCHUNG UND PRAXIS SCHLAGEN - DURCH DIE VERANSTALTUNGEN UND FOKUSGRUPPEN DER EIP-AGRI

Landwirte, Forstwirte, Berater, die Agrarwirtschaft, Beamte, IT-Spezialisten und andere Teilnehmer kamen im Rahmen des EIP-AGRI-Netzwerks in 43 Fokusgruppen zusammen, um zu erörtern, wie sehr unterschiedliche Herausforderungen bewältigt werden können:

- Wie kann in der Landwirtschaft mit hohem Naturschutzwert für Rentabilität gesorgt werden, um die biologische Vielfalt zu erhalten, die von vielfältigen Agrarlandschaften abhängt?
- Wie kann der Einsatz von Antibiotika und antimikrobiellen Mitteln in der Schweine- und Geflügelzucht verringert werden?
- Wie kann Unkraut wirtschaftlich sinnvoll bekämpft werden, ohne Herbizide einzusetzen?
- Und vieles mehr!

Darüber hinaus organisierten der Service Point und die Europäische Kommission eine Reihe thematischer Veranstaltungen. Sie brachten Experten aus der Praxis und der Forschung zusammen, die an verschiedenen Arten von innovativen Projekten beteiligt waren, darunter operationelle Gruppen, thematische Netzwerke und Multi-Akteur-Projekte, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen und die Zusammenarbeit zu fördern.

Die Ergebnisse wurden zusätzlich zu Kampagnen in den sozialen Medien, mit denen auf die Arbeit aufmerksam gemacht wird, mithilfe von Berichten, Präsentationen, Videos, Broschüren und Factsheets verbreitet.

Die folgenden thematischen Kapitel enthalten einige Beispiele für diese Arbeit und für alle Aktivitäten, die von den Teilnehmern des Netzwerks ins Leben gerufen wurden. ◀



In den EIP-AGRI-Fokusgruppen kommen ausgewählte Experten aus Praxis und Forschung zusammen, um praktische innovative Lösungen für Probleme oder Chancen zu bestimmten Themen zu erkunden. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/focus-groups>

Das EIP-AGRI-Netzwerk im Überblick: Fakten und Zahlen

AUFBAU DES EIP-AGRI- NETZWERKS

Im EIP-AGRI-Netzwerk sind all diejenigen vertreten, die ein Interesse an Innovationen und einer nachhaltigen Zukunft der Land- und Forstwirtschaft in der EU haben. Es wurde 2013 ins Leben gerufen und hat sich seitdem zu einem florierenden Netzwerk entwickelt, das von seinen Teilnehmern aus ganz Europa getragen wird.

„Als Teil der EIP-AGRI habe ich das Gefühl, Mitglied in einem Team zu sein, das an einer innovativen Gegenwart arbeitet. Seit ihrer Einrichtung hat die EIP-AGRI bewiesen, dass durch Praxis und Forschung zusammen mit lokalen Ressourcen viel erreicht werden kann und dass die Bedürfnisse der Landwirte im Mittelpunkt des Handelns stehen. Darüber hinaus hat sie verdeutlicht, dass jeder Beitrag zählt.“

Nancy Samargiu und Liviu Popescu (Rumänien), Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum und Verwaltungsbehörde der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums

Der EIP-AGRI Service Point und die GD AGRI haben mit der Organisation von Veranstaltungen in ganz Europa begonnen, um das Netzwerk weiter aufzubauen. Diese reichten von thematischen Fokusgruppen bis hin zu Workshops und Seminaren, um den interaktiven Innovationsansatz der EIP-AGRI zu fördern und Menschen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichem Werdegang zusammenzubringen.

„Insgesamt waren die Veranstaltungen der EIP-AGRI eine Kombination aus drei neuen Elementen: neuem Wissen, neuen Kontakten und neuen Anregungen.“

Helena Pärenson, Ministerium für Angelegenheiten des ländlichen Raums der Republik Estland

Bei jeder Veranstaltung ging es darum, eine Brücke zwischen Forschung und Praxis zu schlagen und Innovationen voranzutreiben, indem Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet wurden. Landwirte, Forstwirte, Berater, Forscher, die Agrarwirtschaft sowie Beamte und Nichtregierungsorganisationen haben an den Veranstaltungen der EIP-AGRI teilgenommen.



Die rumänische nationale Unterstützungsstelle hat 18 Veröffentlichung der EIP-AGRI sowie den monatlichen Newsletter der EIP-AGRI seit Juli 2016 ins Rumänische übersetzt.

Nynke de Jong, Niederlande, Provinz Groningen, nahm am Seminar der EIP-AGRI in Athen teil: „Das Treffen hat mir gezeigt, dass wir alle an den gleichen Themen arbeiten und dass die Zusammenarbeit nicht an den nationalen Grenzen Halt machen muss. Ich persönlich habe Kollegen aus Niedersachsen in Deutschland kennengelernt und wir sind jetzt dabei, ein internationales Netzwerk der Landwirte aufzubauen, um Wissen über die Bodengesundheit auszutauschen.“

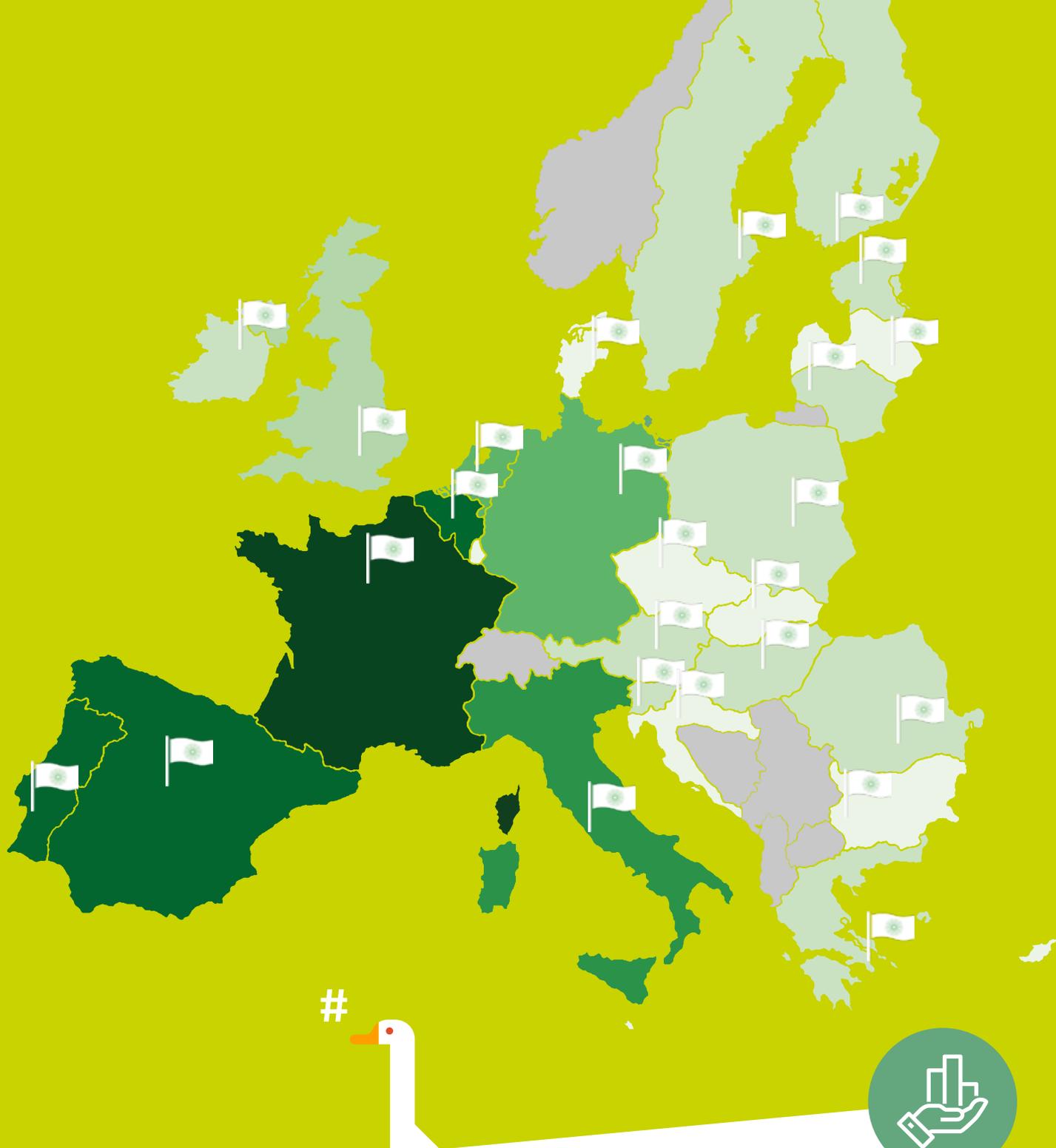
Die Zusammensetzung variierte je nach Art der Veranstaltung und des Themas. In 25 Mitgliedstaaten der EU wurden Veranstaltungen der EIP-AGRI organisiert.

Die Ausrichtung des Seminars „Fortschritte bei der Umsetzung der EIP-AGRI“ in Athen im Mai 2017 war eine einzigartige Gelegenheit für das Land, die Einrichtung von Operationellen Gruppen im Rahmen der Maßnahme 16 in den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums voranzutreiben und zu fördern, um eine gemeinsame Basis zu erreichen mit europäischen Kollegen und den Austausch zwischen griechischen Interessenträger weiter auszubauen!

Dank des EIP-AGRI-Netzwerks ist jedes Seminar so aufschlussreich und gewinnbringend. Es gibt Inspiration und Energie, sich weiter zu engagieren, verbunden zu sein und tiefer in dieser riesigen und erstaunlichen Welt des Wissensaustauschs unter der Innovation für Landwirte und Landwirtschaft voranzukommen!“

Maria-Christina Makrandreou, Griechisches Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum





#

- ◀ 0
- ◀ 1-100
- ◀ 101-200
- ◀ 201-300
- ◀ 301-400
- ◀ 401-500
- ◀ 501-600
- ◀ 601-700
- ◀ EIP-AGRI-Veranstaltungen

Zahl der Teilnehmer an den Veranstaltungen der EIP-AGRI.

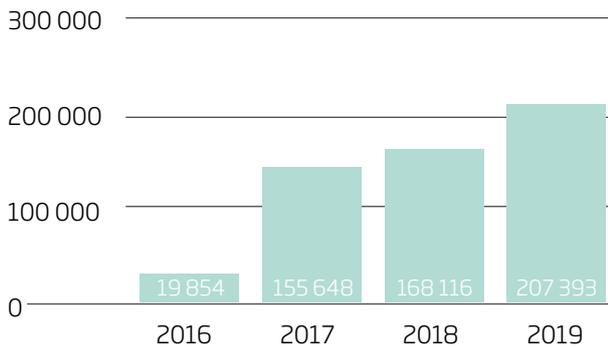
ANMERKUNG: Im Jahr 2019 kamen bei dem Agri-Innovation Summit (Agrar-Innovationsgipfel) in der Normandie in Frankreich rund 300 Teilnehmer allein aus Frankreich zusammen.

WOHER KAMEN DIE TEILNEHMER DER VERANSTALTUNGEN DER EIP-AGRI?

Zwischen Mai 2013 und Oktober 2020 mobilisierte die EIP-AGRI über 6400 Experten aus der EU und darüber hinaus zur Teilnahme an Veranstaltungen, um Innovationen in verschiedenen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft zu erörtern. Zu diesen Experten zählten Land- und Forstwirte, Berater, Innovationsdienstleister, Beamte, Forscher, die Agrarwirtschaft usw.

ANMERKUNG: Neben den Teilnehmern aus den Mitgliedstaaten der EU nahmen auch mindestens 29 Teilnehmer aus Drittstaaten teil.

FAKTEN UND ZAHLEN ZUM NETZWERK

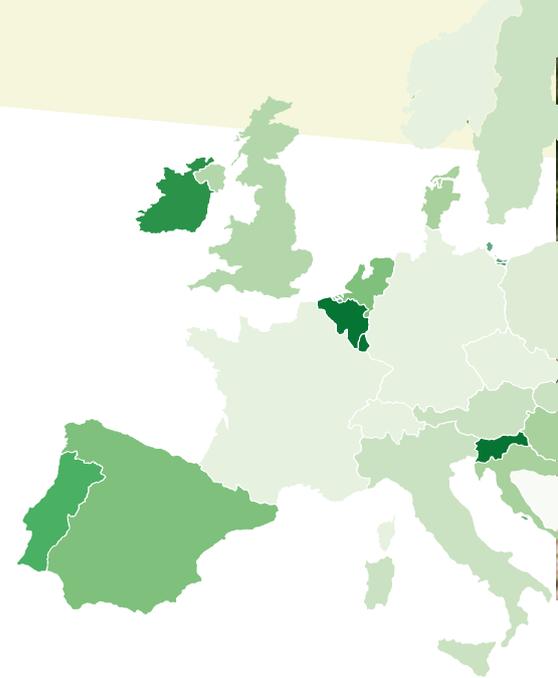


Zahl der Aufrufe der Website der EIP-AGRI pro Jahr

*Die Website der EIP-AGRI wurde 2014 eingerichtet. Seit November 2016 sind Statistiken verfügbar.

Die Mitgliedstaaten der EU unterstützen die Netzwerkaktivitäten der EIP-AGRI auch auf nationaler Ebene und darüber hinaus, entweder durch die Nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum oder durch spezielle EIP-AGRI-Netzwerke. Das französische Netzwerk für den ländlichen Raum hat beispielsweise ein Video veröffentlicht, um die EIP-AGRI zu erläutern, und das deutsche nationale Netzwerk für den ländlichen Raum hat zusammen mit den Stellen der nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum in Flandern und den Niederlanden eine Hospitation bei flämischen operationellen Gruppen organisiert. [Im Magazin Agrinnovation können Sie den Artikel lesen.](#)

Um das Netz beim Wissensaustausch, bei der Suche nach Innovationspartnern und bei der Förderung von Innovationen in der Land- und Forstwirtschaft der EU zu unterstützen, hat der EIP-AGRI Service Point mehrere parallele und ergänzende Kommunikationskanäle entwickelt. Nach Rückmeldungen von Teilnehmern des Netzwerks hat er neue Wege erforscht, um weitere Verbesserungen umzusetzen.



Zahl der Website-Besucher pro Land pro 100 000 Einwohner (2016-2019)*

ANMERKUNG: Die nationalen und regionalen Unterstützungsstellen der EIP-AGRI in Frankreich, Polen und Deutschland stellen viele Informationen über die EIP-AGRI in ihrer jeweiligen Sprache zur Verfügung und Rumänien hat erst vor kurzem mit dem Aufbau der operationellen Gruppe begonnen.



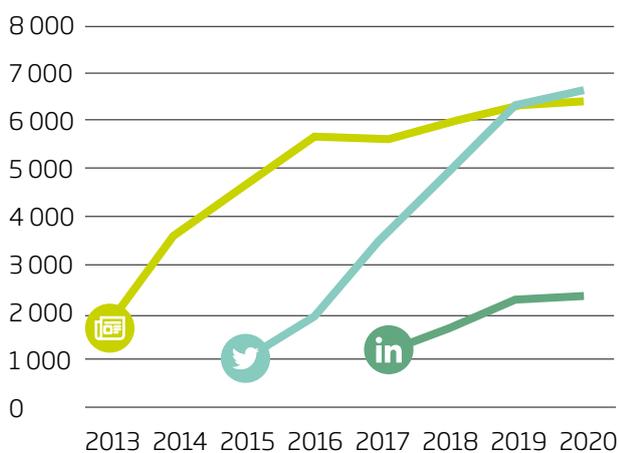
Dazu gehört auch die Verbesserung der Funktionsweise der Website der EIP-AGRI und ihrer Möglichkeiten zur Interaktion sowie neue Kanäle, z. B. kurze YouTube-Videos über innovative landwirtschaftliche Verfahren. Diese wurden auf Ersuchen von Landwirten und Beratern eingeführt.



Das französische nationale Netzwerk für den ländlichen Raum veröffentlichte ein Video, um die EIP-AGRI in französischer Sprache zu erläutern.



	News- letter	Twitter	LinkedIn
2013-2014	1 731	0	0
2014-2015	3 449	0	0
2015-2016	4 547	964	0
2016-2017	5 686	1 978	0
2017-2018	5 600	3 220	1 044
2018-2019	5 926	4 837	1 526
2019-2020	6 253	6 253	2 123
2020-Juli	6 224	6 722	2 299



Abonnenten des Newsletters der EIP-AGRI, Follower auf Twitter und LinkedIn pro Jahr.

Mit 6700 Followern (Juli 2020) übertrifft die Zahl der Follower auf Twitter gerade die Zahl der Abonnenten des monatlichen Newsletters der EIP-AGRI. Die EIP-AGRI postet erst seit 2016 aktiv auf LinkedIn und die Zahl der Follower ist auf der Plattform bereits auf über 2000 angewachsen. Darüber hinaus waren auf der Website der EIP-AGRI im Oktober 2020 5465 Nutzer registriert, die Informationen über ihre Projekte, Projektideen und Forschungsbedürfnisse austauschen und mit anderen registrierten Mitgliedern des Netzwerks über die Website in Kontakt treten können.

In der Online-Community ist auch ein starkes Interesse an der EIP-AGRI erkennbar, wie die 5300 Retweets und 8500 Likes der 1100 Tweets des EIP-AGRI Service Point zeigen. ▼

Anstieg der Abonnenten/Follower

Newsletter auf Twitter auf LinkedIn

Auf der Website der EIP-AGRI stehen zahlreiche Dokumente, 7 Ausgaben des Magazins Agrinnovation, Broschüren, Factsheets, Berichte und insgesamt 226 Veröffentlichungen der EIP-AGRI (Oktober 2020) zum Herunterladen zur Verfügung. Die Besucher der Website zeigen ein reges Interesse an den Veröffentlichungen: Zwischen Januar 2018 und Oktober 2020 wurden die Veröffentlichungen 658 176 Mal heruntergeladen. Achtzehn Dokumente wurden mehr als 1000 Mal heruntergeladen. Dabei handelte es sich meist um Veröffentlichungen zur Finanzierung oder allgemeine Informationen zur EIP-AGRI, wie z. B. Broschüren zu Multi-Akteur-Projekten, zu Fokusgruppen und zu Systemen für Wissen und Innovation in der Landwirtschaft.

Die Veröffentlichungen wurden von nationalen Unterstützungsstellen der EIP-AGRI, Experten der Fokusgruppen und anderen Partnern in 23 EU-Sprachen übersetzt. Dies veranschaulicht das Interesse an den Materialien sowie das Engagement dieser Netzwerke.

Zahl der Besuche der Website der EIP-AGRI von sozialen Medien aus (14. Juni 2016 bis 31. Oktober 2020)

Facebook	6 667
Twitter	6 127
LinkedIn	3 809

Soziale Medien, insbesondere der Facebook-Account der GD AGRI der Europäischen Kommission, und Twitter sind eine wichtige Quelle für Besucher der EIP-AGRI-Website.



ERFOLGE

Landwirtschaftliche Produktivität und Ressourceneffizienz



„Es war sehr aufschlussreich, etwas von so vielen anderen Experten im Bereich Agroforstwirtschaft aus so vielen Ländern und mit unterschiedlichen Werdegängen lernen zu können und untereinander Wissen auszutauschen. Die EIP hat mir das Wissen und das Selbstvertrauen vermittelt, um sowohl auf meinem Hof als auch darüber hinaus Aktivitäten im Bereich Agroforstwirtschaft umzusetzen.“

William Considine (Irland), Landwirt und Experte in der Fokusgruppe „Agroforstwirtschaft“

MIT WENIGER MEHR ERZEUGEN

Es ist eine Herausforderung für Förster und Landwirte in Europa und anderswo, ausreichend Lebensmittel, Futtermittel, Fasern und andere Materialien für die (Bio-)Wirtschaft zu erzeugen und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Wege zu finden, mit weniger mehr zu erzeugen, kann dazu beitragen, wettbewerbsfähige land- und forstwirtschaftliche Systeme zu schaffen, die auch den Boden, das Wasser und die biologische Vielfalt schützen, aber für die Zukunft der Landwirtschaft und unseres Lebens auf der Erde von entscheidender Bedeutung sind. Ein Großteil der Arbeit, die von den [EIP-AGRI-Fokusgruppen](#) und in den [EIP-AGRI-Projekten](#) geleistet wird, befasst sich mit diesen Themen. Bei den Workshops der EIP-AGRI zu den Themen [„How to make protein crops profitable in the EU?“](#) (Wie können Eiweißpflanzen in der EU rentabel gemacht werden?), [„Tools for environmental farm performance“](#) (Werkzeuge für die Umweltleistung von landwirtschaftlichen Betrieben), und [„Connecting innovative projects: Water & Agriculture“](#) (Verknüpfung innovativer Projekte: Wasser & Landwirtschaft) kamen Menschen zusammen, die in diesen Bereichen tätig sind, um den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit zu fördern. [Die vollständige Liste der Aktivitäten der EIP-AGRI zu diesem Thema finden Sie hier.](#)

FÖRDERUNG DER VIelfALT FÜR RESILIENTE SYSTEME

Bei gut durchdachten und vielfältigen landwirtschaftlichen Systemen wie der Agroforstwirtschaft oder einer Kombination aus Ackerbau und Viehzucht werden Ressourcen effizient genutzt und die Produktivität gesteigert. Diese Systeme fördern auch die biologische Vielfalt und sind resilienter gegenüber den Bedrohungen durch den Klimawandel. Sie können in der Verwaltung komplexer sein als „einfache“ Systeme und die Experten der Fokusgruppe zum Thema [„gemischte Bewirtschaftungssysteme“](#) befassten sich mit der Frage, wie Wechselwirkungen zwischen Viehzucht und Nutzpflanzen entwickelt und wie die Vorteile solcher Systeme als nachhaltige Alternative zur reinen Ausrichtung auf den Ackerbau oder die Viehzucht herausgestellt werden können.

Experten der Fokusgruppe zum Thema [„Agroforstwirtschaft“](#) gingen der Frage nach, wie die Agroforstwirtschaft als nachhaltiges Bewirtschaftungssystem entwickelt werden kann, mit dem die landwirtschaftliche Produktivität und die Rentabilität gesteigert werden können. Die Experten, darunter David Grandgirard (Frankreich), Maria Eugenia Ramos Font (Spanien), Bert Reubens (Belgien) und Ulrich Schmutz (Vereinigtes Königreich), stellten fest, dass die Arbeit der Fokusgruppe sowohl nationale als auch EU-weite Projekte ermöglicht hat, darunter [AFINET](#), [Organic-PLUS](#) zu agroforstwirtschaftlichen Versorgungsketten als Ersatz für Torf, [UNDERTREES](#) Ökosystemleistungen und



„Wir haben die Ergebnisse der Fokusgruppen bei Workshops zur Agroforstwirtschaft für Landwirte und Berater genutzt, aber vor allem – als Dozenten und Forscher – bei der Entwicklung von Bildungsprogrammen für neue Kurse zur Agroforstwirtschaft für Studenten an der Universität Sopron. Sie sind daran sehr interessiert und die Landwirte und Experten der Zukunft.“

Andrea Vityi (Ungarn), Experte in der Fokusgruppe „Agroforstwirtschaft“



„Die Fokusgruppe ‚gemischte Bewirtschaftungssysteme‘ bot eine Plattform, um nicht nur Erfahrungen mit gemischten Bewirtschaftungssystemen unter zahlreichen Experten aus unterschiedlichen geografischen Regionen auszutauschen, sondern um auch den zukünftigen Forschungsbedarf zu ermitteln und Beziehungen zur Zusammenarbeit aufzubauen. Das Projekt MIXED im Rahmen von Horizont



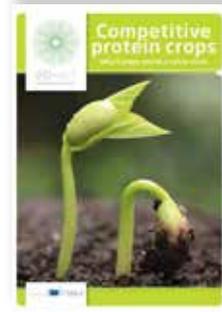
2020 entwickelte sich aus einer Zusammenarbeit von Mitgliedern der Fokusgruppe und anderen Kollegen aus ganz Europa. Es bietet eine interessante Gelegenheit, die in der Fokusgruppe ermittelten Forschungslücken zu schließen und die Entwicklung innovativerer und resilienterer gemischter Bewirtschaftungssysteme in der Landwirtschaft für Europa fortzusetzen.“
Pip Nicholas-Davies (Vereinigtes Königreich), Forscher

AGROMIX, zur radikalen Umstellung der europäischen Landwirtschaft auf gemischte Bewirtschaftungssysteme und die agrarökologische Landnutzung.

„Unser Unternehmen ist der größte Vermehrer von Ackerbohnen Saatgut in Irland und ich bin für die Beschaffung neuer Sorten und die Produktion von Qualitätssaatgut für den Verkauf in Irland verantwortlich. Die Fokusgruppe hat mir geholfen, meinen Horizont zu erweitern, denn jetzt beziehe ich neue Sorten aus ganz Europa. Außerdem arbeite ich derzeit an der Ermittlung des Ackerbohnenbedarfs für die Schweinehaltung in Irland sowie an der Zusammenarbeit mit einem Lebensmittelunternehmen zur Entwicklung von CO₂-Nachweisen für Ackerbohnen. Wahrscheinlich hat die Fokusgruppe alle oben genannten Punkte angestoßen.“
Tim O'Donovan (Irland), Experte der Fokusgruppe „Eiweißpflanzen“

EIWEISSPFLANZEN

Eiweißpflanzen können zur Pflanzenvielfalt in Europa beitragen und damit verbundene Vorteile wie attraktivere Landschaften, weniger Krankheits- und schädlingsdruck, eine verbesserte Stickstoffverwaltung, eine Verringerung der Emissionen und verbesserte Möglichkeiten für lokale Wertschöpfungsketten mit sich bringen.



Experten der EIP-AGRI-Fokusgruppe der EIP-AGRI zu diesem Thema wiesen darauf hin, dass es zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Eiweißpflanzen in der EU wichtig ist, diese Kulturen in Fruchtfolgen einzubeziehen und die gesamte Ackerbauerzeugung zu optimieren. Verschiedene Experten haben weiter an den Themen gearbeitet, die von der Fokusgruppe, in operationellen Gruppen wie GO INPULSE (Spanien), in Projekten im Rahmen von Horizont 2020 wie LegValue und Legumes Translated sowie in Projekten, die von SUSCROP ERANET finanziert wurden. Zu diesen Experten gehörten Paloma Gatón Garnica, Donal Murphy-Bokern, Frederick Stoddard, Johann Vollmann, Chris de Visser und Etienne Pilorge. Parmi ces experts figuraient Paloma Gatón Garnica, Donal Murphy-Bokern, Frederick Stoddard, Johann Vollmann, Chris de Visser et Etienne Pilorge.



Das portugiesische nationale Netzwerk für den ländlichen Raum veröffentlichte ein Video des Experten der Fokusgruppe Gottlieb Basch über Wasser und Landwirtschaft.



Projektarten im Workshop „Wasser und Landwirtschaft“ der EIP-AGRI

WASSER

Durch den Klimawandel droht die Wasserknappheit vor allem in den südlichen Teilen Europas zuzunehmen. Die Fokusgruppe zum Thema „Wasser und Landwirtschaft“ der EIP-AGRI ermittelte bewährte Verfahren und neue Ideen für landwirtschaftliche Betriebe zur Bewältigung der Wasserknappheit sowie einen Workshop zum Thema „Connecting innovative projects dealing with water and agriculture“ (verknüpfte innovative Projekte zum Thema Wasser und Landwirtschaft).

Bei diesen Projekten wurden unterschiedliche innovative Ansätze verfolgt, um Antworten auf die Fragen, wie die Verunreinigung von Oberflächen- und Grundwasser durch die Landwirtschaft verhindert werden kann und wie Wasser vernünftig genutzt werden kann, sowie auf weitere Fragen zu finden. Dominic Meinardi und Beate Zimmermann waren beide an Projekten einer operationellen Gruppe zum Thema Wasser (SEBEK bzw. Precision Irrigation) beteiligt, als sie sich bei diesem Workshop trafen. Dies motivierte sie, gemeinsam einen

Beruflicher Hintergrund der Teilnehmer des Workshops „Connecting innovative Projects: Water and agriculture“ (verknüpfte innovative Projekte zum Thema Wasser und Landwirtschaft)



thematischen Workshop in Deutschland zu organisieren und Artikel in der landwirtschaftlichen Presse zu veröffentlichen.

INTEGRIERTER PFLANZENSCUTZ

Die Verringerung des Einsatzes von Mitteln wie chemischen Pestiziden bietet nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Vorteile. Mehrere Fokusgruppen befassten sich mit bewährten Verfahren und neuen Wegen zur Verringerung des Pestizideinsatzes, und zwar durch den integrierten Pflanzenschutz zur „Bekämpfung bodenbürtiger Krankheiten in Gemüse und Ackerkulturen“, sowie in Kulturen wie „Kohlarten“, „Oliven“ und im „Weinbau“.

„Bei diesem Workshop habe ich mit spanischen und portugiesischen Kollegen landwirtschaftliche Pestizidmodelle in Bezug auf die Wasserqualität von Seen und Flüssen und die Vermeidung von Waldbränden untersucht. Ich hoffe, dass wir in der Zukunft zusammenarbeiten können.“
 Bence Fulop (Ungarn), Landwirt, Berater und Forscher sowie Teilnehmer am Workshop „Connecting innovative Projects: Water and agriculture“ (verknüpfte innovative Projekte zum Thema Wasser und Landwirtschaft) und Experte der Fokusgruppe „Wasser und Landwirtschaft“

Zahl der Teilnehmer 0 2 4 6 8 10 12





„Vielen Dank noch einmal für die Tage in Almería. Wir arbeiten an verschiedenen Projekten mit Partnern, die wir bei dieser Veranstaltung getroffen haben. Eines davon ist das Projekt LiveAdapt (www.liveadapt.eu), bei dem wir uns mit den Wasserproblemen der Landwirtschaft in Südeuropa befassen und mit Pía Sánchez zusammenarbeiten, die auch an der Veranstaltung teilgenommen hat. In der letzten Zeit ist es noch wichtiger geworden, die Wasserprobleme genau zu verstehen, und ich denke, dass jede Initiative, die auf die Vernetzung oder die Förderung der Schaffung einer kritischen Masse von Experten abzielt, die sich mit diesen Themen beschäftigen, entscheidend ist.“

Patricia Mora McGinity (Spanien), operationelle Gruppe „Wasser und resiliente Viehzucht“ und Teilnehmerin am Workshop „Water and Agriculture“ (Thema Wasser und Landwirtschaft) der EIP-AGRI

„Als Landwirt hatte ich dank meiner Teilnahme an der Fokusgruppe unmittelbare Vorteile, unter anderem habe ich nützliche Informationen dazu erhalten, wie ich meine Olivenbäume und das gesamte Agrarökosystem besser bewirtschaften kann. Mit einigen Experten stehe ich heute noch im Kontakt und ich habe einen ständigen Ideen- und Materialaustausch über die Anwendung agrarökologischer Maßnahmen, zum Beispiel in Bezug auf die Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten, aufbauen können.“

Vincenza Ferrara (Italien), Landwirtin und Expertin der Fokusgruppe „Schädlinge und Krankheiten des Olivenbaums“ der EIP-AGRI

„Meine Teilnahme an der Fokusgruppe zum Thema ‚Schädlinge und Krankheiten des Olivenbaums‘ war sehr hilfreich, um etwas über die Situation des Olivenanbaus in anderen Gebieten als Andalusien in Spanien zu erfahren und um Kontakte für eine zukünftige Zusammenarbeit zu knüpfen.“

Ricardo Alarcon Roldan (Spanien), Beamter



AGRI-Herausforderung: Schädlinge und Krankheiten der Olivenbäume



AGRI-Herausforderung: Nicht-chemische Unkrautbekämpfung



ERFOLGE

Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft



„Der Workshop hat uns dabei geholfen, Kork als natürliches Material zu fördern, das, wenn es auf nachhaltige Weise bewirtschaftet wird, zu unglaublichen Produkten verarbeitet werden kann, die zur Bioökonomie passen. Wir haben in letzter Zeit verschiedene Anfragen von Menschen erhalten, die sowohl im Newsletter der EIP-AGRI als auch auf der Seite des Workshops von unserer Arbeit erfahren haben.“ María Verdum (Spanien), Teilnehmerin des Workshops „New value chains from multifunctional forests“ (neue Wertschöpfungsketten aus multifunktionalen Wäldern)

FÖRDERUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Förderung der Kreislaufwirtschaft und die Verringerung sogenannter Abfallprodukte bzw. ihre Wiederverwendung können dazu beitragen, mehr mit weniger Ressourcen zu erzeugen. Die bewährten Verfahren und innovativen Ideen, die von den Fokusgruppen zu den Themen „kreislauforientierter Gartenbau“, „neues Futter für Schweine und Geflügel“ und „Verringerung des Fußabdrucks der Landwirtschaft im Bereich Kunststoff“ ermittelt wurden, sind nur einige Beispiele für die Arbeit der EIP-AGRI zu diesem Thema.

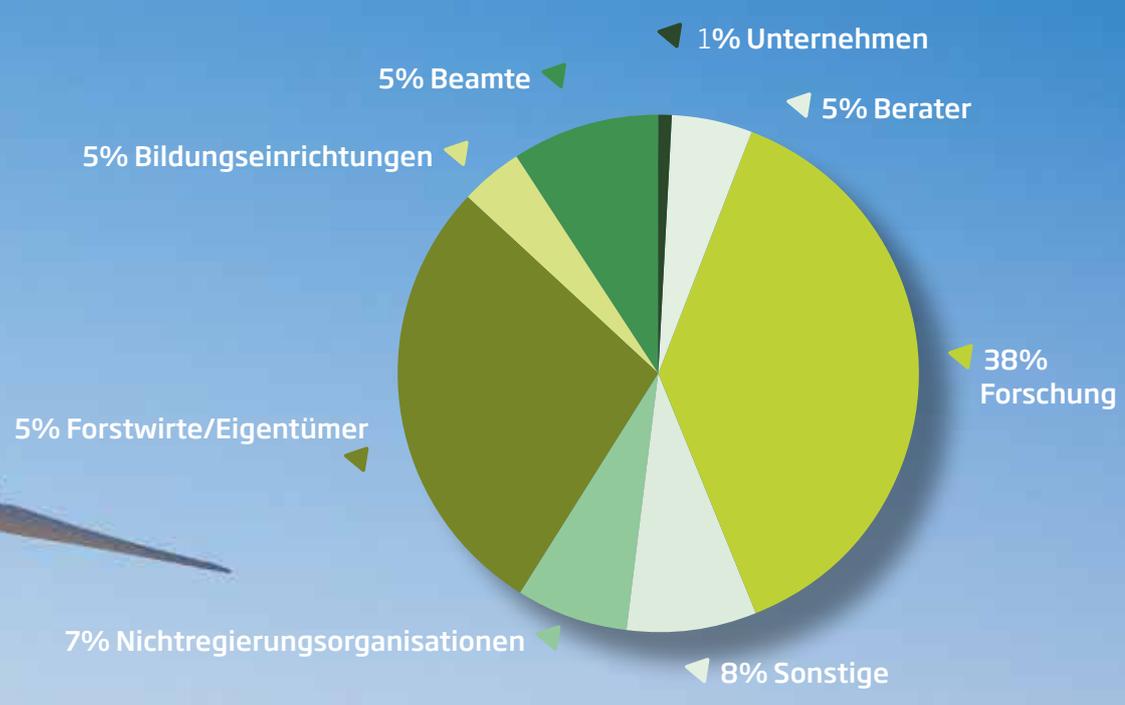
Bei mehreren Workshops, u. a. zu den Themen „New value chains from multifunctional forests“ (neue Wertschöpfungsketten aus multifunktionalen Wäldern) und „Opportunities for farm diversification in the circular bioeconomy“ (Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Diversifizierung in der kreislauforientierten Bioökonomie) kamen Landwirte, Förster, Berater, Forscher, Nichtregierungsorganisationen und andere Teilnehmer, die in innovativen Projekten arbeiten, zusammen, um die Zusammenarbeit zu fördern und weiter an diesen Themen zu arbeiten. Die vollständige Liste aller Veranstaltungen und Veröffentlichungen zur kreislauforientierten Bioökonomie der EIP-AGRI finden Sie hier. ◀



„Dieser Workshop hat unser Leben und unseren landwirtschaftlichen Betrieb buchstäblich verändert - es war wirklich interessant und informativ. Ich habe viele wirklich tolle Menschen getroffen, mit denen ich nach wie vor zusammenarbeite. Wir versuchen, bei allen unseren Tätigkeiten auf dem Hof die kreislauforientierte Bioökonomie zu berücksichtigen. Mit jeder Entscheidung, die wir treffen, wollen wir den Einsatz von Düngemitteln begrenzen und unsere Erzeugung steigern. Das bringt unmittelbare finanzielle und ökologische Vorteile mit sich.“

Kylie Magner (Irland), Landwirtin und Teilnehmerin am Workshop „Opportunities for farm diversification in the circular bioeconomy“ (Chancen für die landwirtschaftliche Diversifizierung in der kreislauforientierten Bioökonomie)





Beruflicher Hintergrund der Teilnehmer des Workshops
 „New value chains from multi-functional forests“
 (neue Wertschöpfungsketten aus multifunktionalen Wäldern)

ERNEUERBARE ENERGIE

Die Nutzung fossiler Brennstoffe zu verringern und letztlich ganz darauf zu verzichten, ist für den Klimaschutz sehr wichtig. Die Arbeit der Fokusgruppe zum Thema „Ausbau der Erzeugung und Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen in landwirtschaftlichen Betrieben“ trägt dazu bei.

*„In diesen schwierigen Zeiten für die Landwirte kann die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen alternative Einkommensquellen bieten, während gleichzeitig der Betrieb rentabel bleibt.“
 Anna Trettenero (Italien), Landwirtin und Expertin der Fokusgruppe zum Thema „Energie aus erneuerbaren Quellen“*

ERFOLGE

Biologische Vielfalt, Ökosystemleistungen und Boden



BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN

Land- und Forstwirtschaft können Ökosystemleistungen erbringen, z. B. in Bezug auf die biologische Vielfalt auf landwirtschaftlichen Flächen oder sauberes Wasser, das von Waldböden gefiltert wird. Wälder können auch Kohlenstoff speichern, wie auf Seite 24 erörtert. Wälder und unterschiedliche Bewirtschaftungsformen gewährleisten biologische Vielfalt – sowohl über als auch in der Erde. Umgekehrt sind aber auch sie von der biologischen Vielfalt abhängig, z. B. von Bestäubern für Kulturpflanzen und natürlichen Feinden der Pflanzenschädlinge. Die biologische Vielfalt in der Landwirtschaft und die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen und Nutztieren ist wesentlich, um künftige Veränderungen in Bezug auf Klima, Märkte, Schädlinge und Krankheiten bewältigen zu können. Mindestens 13 EIP-AGRI-Fokusgruppen und eine Reihe von EIP-AGRI-Projekten haben sich mit der Frage befasst, wie die Hege der Wildfauna mit der Landwirtschaft kombiniert werden kann.

„Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich mich dieser Fokusgruppe anschließen konnte. Ich habe eine biotechnische Methode zur Bekämpfung von Varroa in Bienenvölkern gefunden, die ich seit 2006 teste. Seitdem habe ich keine Kolonien mehr aufgrund dieses Parasiten verloren. Zunächst schien sich niemand dafür zu interessieren, aber nach meiner Teilnahme als Experte in der Fokusgruppe wurden meine Artikel in Magazinen über Bienen in drei verschiedenen Ländern veröffentlicht. Der finnische Imkerverband (Finnish Beekeepers' Association; FBA) hat eine Imkergruppe mit mir als Experte ins Leben gerufen und meine Erkenntnisse untersucht. Der FBA und verschiedene lokale und regionale Verbände haben mich eingeladen, Ideen für eine nachhaltige Bienenzucht und den Schutz von Wildbienen vorzustellen. Ich habe auch im Hörfunk und einem Wirtschaftsmagazin Interviews gegeben.

Dank der Fokusgruppe habe ich zudem begonnen, wissenschaftliche Berichte und Studien zur Bienenzucht zu lesen, sodass ich immer besser verstehe, warum mein Ansatz funktioniert. Mein Selbstvertrauen wurde dadurch gestärkt, dass bekannte Wissenschaftler an meinen Ideen interessiert sind. Während der Untersuchungen des FBA hatte ich das Glück, dass ich andere Mitglieder unserer Fokusgruppe um Rat fragen und Ergebnisse mit ihnen teilen konnte.“
Marc Bock (Finnland), Landwirt, Imker und Experte der Fokusgruppe



damit sich beide gut entwickeln können, wie Bestäuber geschützt werden können, wie die Bodengesundheit gefördert werden kann, sowie mit weiteren Fragen, die mit diesen Themen zusammenhängen.

Die Fokusgruppe zum Thema „Bienengesundheit und nachhaltige Bienenzucht“ der EIP-AGRI hat Möglichkeiten erörtert, wie die Nachhaltigkeit der Bienenzucht angesichts der Herausforderungen im Zusammenhang mit Schädlingen und Krankheiten, der Intensivierung der Landwirtschaft und dem Klimawandel sichergestellt werden kann.



„Ich freue mich, dass unsere Arbeit in der Fokusgruppe auch zu meinen Tätigkeiten im Bereich neuer Forschungsthemen und der Entwicklung innovativer Lösungen für lokale Imker und schließlich einer produktiveren Bienenzucht beitragen wird.“

Aleš Gregorc (Slowenien), Forscher und Experte der Fokusgruppe

GESUNDER BODEN

Ein gesunder Boden ist ein Ökosystem, das biologische Vielfalt birgt und hervorbringt, Wasser reinigt und den Nährstoffkreislauf unterstützt. Zudem ist er – im wahrsten Sinne des Wortes – die Grundlage für unsere Landschaft, unsere Wälder und für den Anbau unserer Lebensmittel. Die EIP-AGRI-Fokusgruppen zu den Themen „integrierter Pflanzenschutz für bodenbürtige Krankheiten“, „Weideland für Kohlenstoff“, „Schutz landwirtschaftlicher Böden vor Verunreinigungen“, sowie der Online-Workshop „Shaping the EU Soil Mission: Caring for soil is caring for life“ (Gestaltung der Bodenpolitik der EU: Bodenpflege dient dem Leben) sind nur ein paar Beispiele für die wichtige Arbeit der EIP-AGRI zu diesem Thema.



**AGRI-Herausforderung:
Überwachung der Bienengesundheit**



**AGRI-Herausforderung:
Schutz der Böden vor Verunreinigungen**



AGRI-Herausforderung: Bodenfruchtbarkeit durch Kohlenstoffspeicherung



**AGRI-Herausforderung:
Anbaudiversifizierung im Grünland**

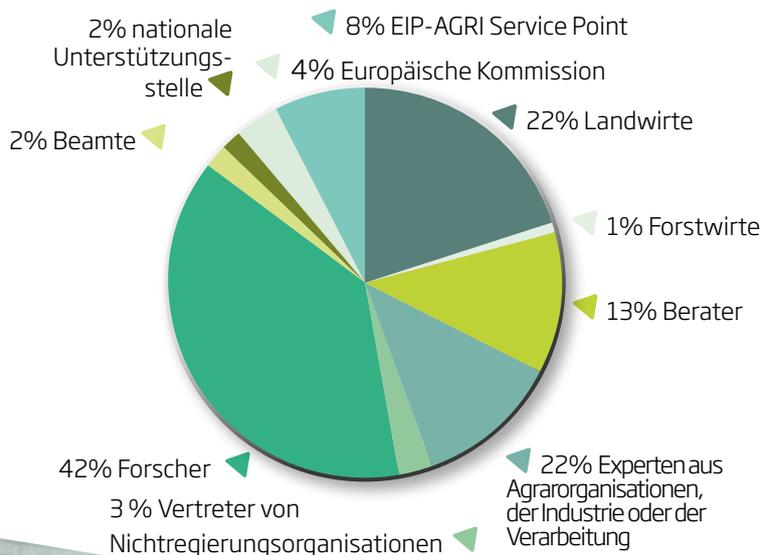


**AGRI-Herausforderung:
Erhöhung der biologischen Vielfalt**

All diese Aktivitäten förderten den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Landwirten, Forstwirten, Forschern und anderen Akteuren in der gesamten EU, um bewährte Verfahren und vielversprechende neue Ansätze zur Förderung der Bodengesundheit zu verbreiten und zu entwickeln. Beim Workshop „Cropping for the future“ (Anbau für die Zukunft) der EIP-AGRI kamen erstmals Partner der operationellen Gruppen MoreSoil und Agroecological cover aus Portugal und Italien zusammen. Sie tauschten sich nach dem Workshop weiter aus und besuchten einander. Erfahren Sie mehr über ihre Geschichte im Magazin Agrinnovation von 2020, in dem es um das Thema Boden geht.

Die Aktivitäten der EIP-AGRI im Bereich Bodengesundheit finden Sie auf der thematischen Website „Safeguarding our soils“ (Schutz unserer Böden). Eine Liste aller Aktivitäten und Veröffentlichungen der EIP-AGRI zu biologischer Vielfalt, Ökosystemleistungen und Böden finden Sie hier. ▼

Zu den Teilnehmern des Workshops „Cropping for the future: networking for crop rotation and crop diversification“ (Anbau für die Zukunft: Vernetzung für Fruchtfolge und Anbaudiversifizierung) gehörten Landwirte, Forstwirte, Berater, Forscher und Experten aus landwirtschaftlichen Organisationen oder aus der Wirtschaft. Sie waren an 38 operationellen Gruppen sowie an anderen Projekten beteiligt, die aus Horizont 2020, LIFE, INTERREG, ERANET und anderen nationalen oder regionalen Fonds finanziert wurden.



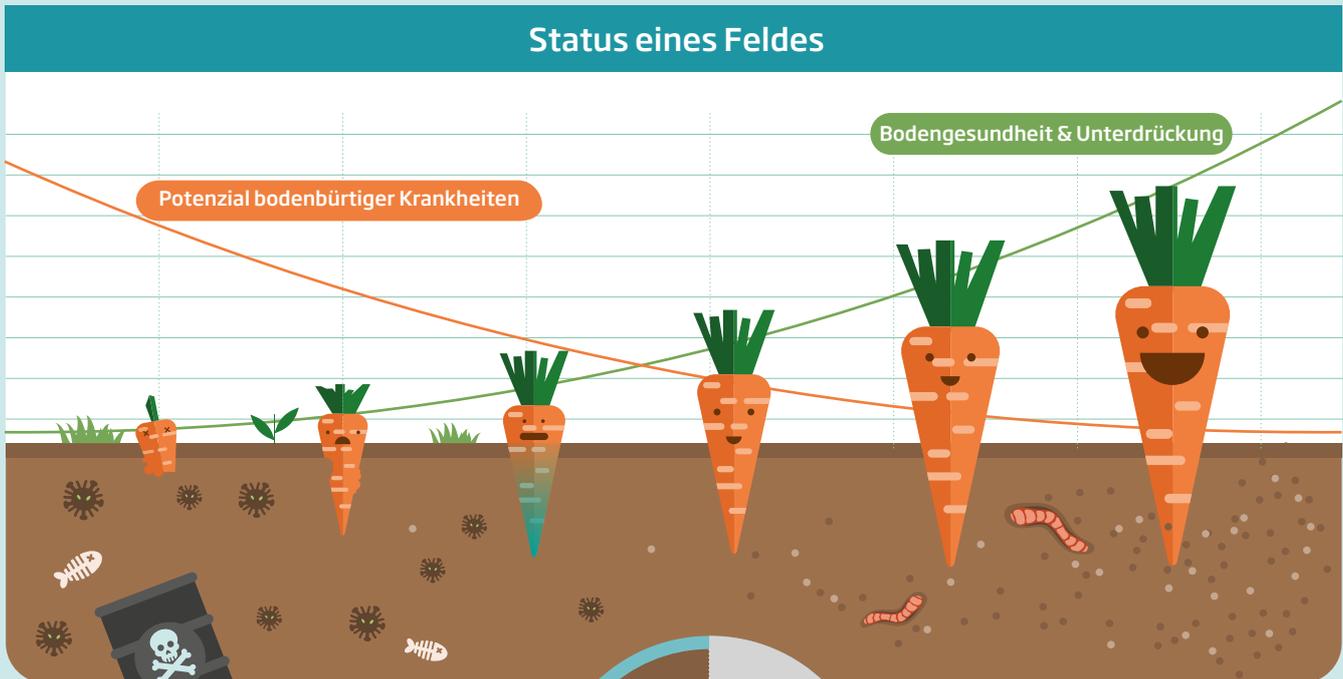
„Vielen Dank für den beeindruckenden Workshop ‚Shaping the EU mission: Caring for soil is caring for life‘ (Gestaltung der Bodenpolitik der EU: Bodenpflege dient dem Leben). Er gab mir sehr viele Denkanstöße. Ich wünsche mir wirklich, dass die Bodenpolitik zum Erfolg wird! Ich werde mich nach Kräften dafür einsetzen.“
Tania Runge (Deutschland), Forscherin

„Diese Forschungsgruppe war der Ausgangspunkt des europäischen Projekts Best4Soil, mit dem die Umsetzung der wirksamsten Bodengesundheitsmaßnahmen in die Praxis gefördert wird, indem im Rahmen von operationellen Gruppen Informationen in 22 Sprachen bereitgestellt und Workshops organisiert werden.“

Im Rahmen des Projekts wurden Datenbanken für Bodenpathogene und Nematoden eingerichtet, die als Hilfsmittel für die Entwicklung intelligenter Fruchtfolgen dienen. Ohne die Zusammenarbeit in der Fokusgruppe wäre dieses Projekt nie zustande gekommen.“
Leendert Molendijk (Niederlande), koordinierender Experte der Fokusgruppe zum Thema „Bodenbürtige Krankheiten“

„Es war eine Freude, Landwirte, Wissenschaftler und Geldgeber zu treffen, da sie alle der Auffassung sind, dass es dringend notwendig ist, bodenbürtige Krankheiten richtig anzugehen und gleichzeitig die Bodengesundheit und ihre ökologische und wirtschaftliche Bedeutung zu berücksichtigen.“
Vivian Vilich (Deutschland), Landwirtin, Beraterin, Forscherin und Expertin der Fokusgruppe





FAKTOREN, DIE BODEN-BÜRTIGE KRANKHEITEN BEEINFLUSSEN

- Bodenleben, biologische Vielfalt
- Bodenstruktur
- Chemischer Zustand, Düngung

Maßnahmen der Strategie für Bodengesundheit

1. PRÄVENTION	2. ÜBERWACHUNG	3. FRUCHTFOLGE	4. WEITERE
<ul style="list-style-type: none"> • Zertifiziertes Saatgut • Sanitisierung • Unkrautbekämpfung 	<ul style="list-style-type: none"> • Probenahme bei Böden • Bio-Tests 	<ul style="list-style-type: none"> • Frequenz • Sequenz • Gründüngung • Resistente Sorten 	<ul style="list-style-type: none"> • Veredelung • Biologische Bekämpfungsmittel • Biofumigation • Anaerobe Bodenentseuchung • Flutung • Kompost • Organische Dünger • Solarisation

ERFOLGE Klimawandel



GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN: MEHR RESILIENZ FÜR DIE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT IN DER EU

*„Die Ergebnisse der Fokusgruppe zum Thema ‚Schutz der Obstproduktion vor Frostschäden‘ können für die Obstbauern von großem Nutzen sein, da sie alle möglichen und wirtschaftlich tragbaren Instrumente zum Schutz der Kulturen vor schweren Frostschäden, aber auch die Grenzen beim Einsatz dieser Instrumente kennenlernen.“
Roman Chaloupka (Tschechien), Vertreter einer Nichtregierungsorganisation und Experte der Fokusgruppe zum Thema „Schutz der Obstproduktion vor Frostschäden“*

Der Klimawandel wirkt sich in vielen Teilen Europas auf die Land- und Forstwirtschaft aus. Heißere und trockenere Sommer, extreme Wetterereignisse und Frost, der außerhalb der Saison auftritt, stellen die Gesellschaft als Ganzes und die Land- und Forstwirte im Besonderen vor Herausforderungen. Eine Vielzahl der Fokusgruppen der EIP-AGRI – mindestens 17 – sowie operationelle Gruppen und Multi-Akteur-Projekte, die aus dem Programm Horizont 2020 finanziert werden, haben Wege zur Bewältigung dieser Probleme gefunden. Andere Fokusgruppen und Projekte befassten sich mit der Frage, wie die Land- und Forstwirtschaft dazu beitragen können, den Klimawandel abzuschwächen, indem sie ihre Emissionen verringern und Kohlenstoff binden.

In den Fokusgruppen wurden vielversprechende neue Ansätze gesammelt, neue Ideen für operationelle Gruppen formuliert und der Forschungsbedarf zu Themen wie genetische Ressourcen für robustere und widerstandsfähigere Nutztiere und Nutzpflanzen, Wasser und Landwirtschaft und Umgang mit Frostschäden ermittelt. Ferner wurden auch Möglichkeiten

untersucht, wie vielfältigere und resilientere Bewirtschaftungssysteme geschaffen werden können, die zur Kohlenstoffbindung beitragen können, wie die Agroforstwirtschaft und andere gemischte Systeme (S. 14-15).

Bei anderen Fokusgruppen ging es um die Verringerung der Emissionen in der Viehhaltung, die Kohlenstoffbindung im Ackerbau, Weidesysteme sowie um die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen auf dem Bauernhof.

Bei mindestens drei Workshops der EIP-AGRI entstanden innovative Projekte zu Themen, die für den Klimaschutz relevant sind: „Connecting innovative projects: Water & Agriculture“ (Verknüpfung innovativer Projekte: Wasser & Landwirtschaft) des liens entre les projets innovants: eau et agriculture», „Cropping for the future: networking for crop rotation and crop diversification“ (Anbau für die Zukunft: Vernetzung für Fruchtfolge und Anbaudiversifizierung), „Shaping the EU soil mission: Caring for soil is caring for life“ (Gestaltung der Bodenpolitik der EU: Bodenpflege dient dem Leben). Alle Veranstaltungen und Fokusgruppen zur kreislauforientierten Bioökonomie, die auf den Seiten 18-19 vorgestellt werden, hatten zum Ziel, eine florierende Wirtschaft zu schaffen, die nicht von fossilen Brennstoffen abhängig ist. Hier finden Sie die Veranstaltungen und Veröffentlichungen der EIP-AGRI zum Thema Umgang mit dem Klimawandel. ◀



„Der Schutz vor Frostschäden ist im Zusammenhang mit dem Klimawandel

eine sehr wichtige Frage für Obstbauern. Es müssen nachhaltige und umfassende Methoden entwickelt werden, um das Risiko auf der Ebene der Erzeuger auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen mit anderen Experten in der Fokusgruppe ist sehr inspirierend und nützlich.“

Anna Brugner (Österreich), Beraterin und Expertin der Fokusgruppe zum Thema „Schutz der Obstproduktion vor Frostschäden“





FOKUSGRUPPE ZUM THEMA „EMISSIONEN IN DER VIEHHALTUNG“:

„Die Fokusgruppe war eine hervorragende Grundlage für Gespräche mit Landwirten, Wissenschaftlern, Nichtregierungsorganisationen und dem Landwirtschaftsministerium über die bestmögliche Umsetzung von Aktivitäten in Lettland. Ich habe Beratungsmaterialien zum Thema ‚Treibhausgasemissionen in Milchbetrieben‘ erstellt und an der Erstellung eines Handbuchs für bewährte landwirtschaftliche Verfahren zur Verringerung von Ammoniakemissionen mitgewirkt. Wir sind weiterhin an Projekten und Partnern interessiert, um einen Emissionsrechner für Landwirte in Lettland zu entwickeln.“

Silvija Dreijere, Beratungs- und Ausbildungszentrum für den ländlichen Raum in Lettland und Expertein der Fokusgruppe zum Thema „Verringerung der Emissionen in der Viehhaltung“

„Wir haben das Wissen und die Materialien aus der Fokusgruppe in die Interreg-Projekte für den Ostseeraum integriert, an denen Farmers Parliament als Partner beteiligt war. Darüber hinaus haben wir die Arbeit der Fokusgruppe in unsere lettischen Rechtsvorschriften auf nationaler Ebene integriert. Das Handbuch, das Silvija Dreijere und ich mitgestaltet haben, ist ein nützlicher Leitfaden mit Empfehlungen zur Verbesserung des Stallbaus, der Tier- und Futtermittelwirtschaft sowie der Lagerung und Verwendung von Dung.“

Iveta Grudovska (Lettland), Farmers Parliament, Agrarexperte und Expertein der Fokusgruppe

FOKUSGRUPPE ZUM THEMA „FORSTWIRTSCHAFT UND KLIMAWANDEL“:

„Ich habe in der Fokusgruppe der EIP-AGRI gelernt, dass unser Wissen auch in Ländern, die tausende Kilometer entfernt sind, für die Bekämpfung des Klimawandels nützlich sein kann. Durch die internationalen Gruppen sammeln wir auch neue Erfahrungen, die wir zu Hause anwenden können. Je größer und vielfältiger unsere Netzwerke sind, desto effizienter können wir mit neuen Ideen für eine bessere und sicherere Zukunft aufwarten.“

Jan Kašpar (Tschechien), Forscher und Experte der Fokusgruppe zum Thema „Forstwirtschaft und Klimawandel“

„Die Fokusgruppe und die Besuche vor Ort waren eine großartige Gelegenheit, um zu erfahren, wie sich der Klimawandel auf verschiedene europäische Wälder auswirkt und wie Waldbesitzer und Waldbewirtschaftler die Auswirkungen und die Bewirtschaftung sowohl für allmähliche Veränderungen als auch für extreme Ereignisse bewältigen. Auf der Grundlage der Erkenntnisse, die im Rahmen der EIP in Slowenien und Spanien gewonnen wurden, habe ich Fragen von Experten aus der Praxis beantwortet. Dies hilft wirklich, die Arbeit in Bezug auf die Anpassung in Großbritannien in einen europäischen Kontext zu rücken.“

Gail Atkinson (Vereinigtes Königreich), Forscher und Experte der Fokusgruppe



Animiertes Video zur Bodenversalzung



ERFOLGE

Digitalisierung

TOOLS FÜR RENTABILITÄT, LANDARBEIT UND EINE VERRINGERTE UMWELTBELASTUNG

Landwirte nutzen digitale Tools, um die Rentabilität zu steigern, ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Umweltauswirkungen der Landwirtschaft zu verringern. Dennoch sind Entscheidungen darüber, in welche Tools investiert werden soll, schwierig. Landwirte brauchen klare Kosten-Nutzen-Analysen, um die Optionen zu vergleichen, wie die Fokusgruppe zum Thema „Präzisionslandwirtschaft“ betonte. Die von den Experten der Fokusgruppe ermittelten Forschungsfragen wurden in einer der ersten Aufforderungen des Fonds ICT-AGRI ERA-NET aufgegriffen, in dem nationale Forschungsmittel für Forscher und Landwirte in den Mitgliedstaaten der EU gebündelt wurden, um praktische Lösungen zu erarbeiten. Aus der Fokusgruppe entstanden auch weitere Arbeiten, darunter Projekte wie SMART-AKIS, das aus dem Programm Horizont 2020 finanziert wird und bei dem ein Schnellbewertungsinstrument für Technologien im Bereich „Smart Farming“ (intelligente Landwirtschaft) entwickelt wurde. Weitere Informationen zu allen einschlägigen Arbeiten und Projekten der EIP-AGRI finden Sie auf der entsprechenden Website.

«Les exemples concrets qui ont été fournis pour illustrer la manière de soutenir le développement des compétences numériques m'ont beaucoup intéressé. Mon organisation ne devrait pas hésiter à les intégrer dans son offre de valeur.»
Theocharis Moysiadis (Grèce), participant au séminaire du PEI-AGRI «De nouvelles compétences pour une agriculture numérique»



„Eines der produktivsten, engagiertesten und professionellsten Treffen, an denen ich je teilgenommen habe. Es wurden digitale Werkzeuge für sofortige Umfragen eingesetzt und das Treffen wurde außergewöhnlich gut moderiert.“

Krzysztof Paleczny (Polen), Teilnehmer am Seminar „New skills for digital farming“ (neue Kompetenzen für die digitale Landwirtschaft) der EIP-AGRI

GEMEINSAME NUTZUNG VON DATEN UND DIGITALE KOMPETENZEN

In Anbetracht der möglicherweise bahnbrechenden Auswirkungen der Digitalisierung wurden Themen wie Dateneigentum, Datennutzung und Weiterverwendung in speziellen Workshops und Seminaren behandelt, darunter der Workshop „Data sharing: ensuring a fair sharing of digitisation benefits in agriculture“ (Datenaustausch: Gewährleistung einer gerechten Aufteilung der Vorteile der Digitalisierung in der Landwirtschaft). Die rasanten Entwicklungen erfordern eine regelmäßige Weiterbildung von Landwirten und Beratern. Systeme für Wissen und Innovation in der Landwirtschaft (AKIS) können eine wichtige Rolle bei der Förderung des Voneinanderlernens spielen, um Wissen und Informationen im Zusammenhang mit der Digitalisierung in der Landwirtschaft zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen. Dies wurde von den Teilnehmern des Workshops „Enabling farmers for the digital age: the role of AKIS“ (Landwirte für das digitale Zeitalter rüsten: die Rolle der AKIS) erörtert. Das Seminar „New skills for digital farming“ (neue Kompetenzen für die digitale Landwirtschaft) leistete einen weiteren Beitrag dazu, Ansätze und Werkzeuge zu entwickeln und umzusetzen, die Landwirten und landwirtschaftlichen Beratern dabei behilflich sein können, die Kompetenzen zu entwickeln, die sie im Hinblick auf den digitalen Wandel in der Landwirtschaft benötigen. Die Liste aller Veranstaltungen und Veröffentlichungen zur Digitalisierung der EIP-AGRI finden Sie hier. ◀

„Wir werden die Ergebnisse nutzen, um das Leistungsangebot in unserem Digital Innovation Hub Agrifood weiter auszubauen.“
Tomaz Zadavec (Slowenien), Teilnehmer am Seminar „New skills for digital farming“ (neue Kompetenzen für die digitale Landwirtschaft) der EIP-AGRI

RÉALISATIONS

Lebensmittelqualität, Lebensmittelsicherheit und gesunde Lebensweise

VERRINGERUNG GESUNDHEITSSCHÄDLICHER BETRIEBSMITTEL

Bei der ökologischen Lebensmittelerzeugung wird auf den Einsatz von chemischen Pestiziden und Herbiziden verzichtet, was sowohl für die Umwelt als auch für die Gesundheit von Landwirten und Verbrauchern gut ist. Das bedeutet jedoch, dass beim ökologischen Landbau neue Lösungen für allbekannte Probleme wie Unkraut gefunden werden müssen. Beim Workshop „Organic is Operational“ (Bio funktioniert) wurden Projekte der EIP-AGRI zusammengeführt, die sich mit dem ökologischen Landbau und damit zusammenhängenden Themen befassen, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Teilnehmer besuchten auch landwirtschaftliche Betriebe, die an Projekten der operationellen Gruppe beteiligt sind. Die Fokusgruppe zum Thema „Nicht-chemische Unkrautbekämpfung“ der EIP-AGRI tauschte bewährte Verfahren, Ideen für innovative Projekte und Forschungsbedarf zu realisierbaren Ansätzen aus, um den Einsatz von Herbiziden im Ackerbau zu verringern oder ganz zu vermeiden.

„Der Workshop der EIP-AGRI war eine großartige Möglichkeit zum Netzwerken. Mit einigen Teilnehmern stehe ich noch in Kontakt. Wir setzen die Projekte im Rahmen der EIP-AGRI fort: AMF Agri, Precision AMF und Bioseed. In diesen Projekten werden neue Ansätze für die Pflanzenernährung ausgearbeitet, die auf Biostimulanzien wie Mycorrhizapilzen und für das Pflanzenwachstum förderlichen Bakterien beruhen. Dabei verfolgen wir das Ziel, das Bodenleben für die Ertragsstabilität zu verbessern und gleichzeitig den Einsatz mineralischer Düngemittel zu verringern, das Grundwasser zu schützen und Dürrestress und Bodenerosion zu verhindern. Unsere operationellen Gruppen setzen sich aus lokalen Landwirten (aus dem ökologischen Landbau und der herkömmlichen Landwirtschaft), Züchtern/Lieferanten und Wissenschaftlern zusammen.“

Hans-Joachim Heermann (Deutschland),
Landwirt und Teilnehmer am Workshop
„Organic is Operational“ (Bio funktioniert)



27

AGRI-Herausforderung: Nicht-chemische Unkrautbekämpfung in Ackerbausystemen



AGRI-Herausforderung: Verringerung des Einsatzes antimikrobieller Mittel in der Geflügelhaltung



„Die Fokusgruppe hat mir die Augen geöffnet. Wir haben gerade einen Zuschuss für ein Projekt erhalten, das auch eine Partnerschaft mit Boden- und Landwirtschaftseinrichtungen in Rumänien umfasst. Es geht darum, mit Landwirten über die verantwortungsvolle Landwirtschaft und den Einsatz von Chemikalien und Technologien in der Landwirtschaft zu sprechen.“

Manuela Teodora Rosian (Rumänien), Landwirtin und Expertein der Fokusgruppe zum Thema „nicht-chemische Unkrautbekämpfung“

GESUNDES VIEH UND GESUNDE LANDWIRTE

Ein gesunder Viehbestand ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern schützt auch die Gesundheit der Menschen. Mehrere Fokusgruppen und ein Workshop beschäftigen sich mit der Frage, wie Tiere gesund und produktiv gehalten und gleichzeitig das Wohlergehen der Tiere geschützt werden kann. Dazu gehört die Fokusgruppe zum Thema „Verringerung des Einsatzes antimikrobieller Mittel in der Geflügelhaltung“, unter der Workshop „Biosecurity in the EU“ (Biosicherheit in der EU). Hier finden Sie die für dieses Thema relevanten Veröffentlichungen der EIP-AGRI. ◀



„Als Milchviehalterin bin ich der Meinung, dass gesunde und glückliche Kühe die Grundlage für unseren wirtschaftlichen und emotionalen Erfolg sind. Das ist die Grundlage dafür, dass unsere Arbeit als Milchviehalter und unser Produkt ‚Milch‘ in der Gesellschaft akzeptiert werden.“

Kirsten Wosnitza (Deutschland), Landwirtin, Expertein der Fokusgruppe zum Thema „robuste und resiliente Milchwirtschaft“, und Mitglied der operationellen Gruppe „Nährstoffmanagement im Grünland“

„Die Verbesserung der Schweinegesundheit ist das entscheidende Element zur Verringerung des Antibiotikabedarfs in der Schweinewirtschaft.“

Christelle Fablet (Frankreich), koordinierende Expertein der Fokusgruppe zum Thema „Tierhaltung - Verringerung des Antibiotikaeinsatzes im Schweinesektor“ der EIP-AGRI



Veranstaltungen der EIP-AGRI zu den Themen Lebensmittelqualität und -sicherheit sowie gesunde Lebensweise	Datum	Ort	Art
<u>Tierhaltung - Verringerung des Antibiotikaeinsatzes in der Schweinehaltung</u>	2013-2014	Niederlande, Spanien	Fokusgruppe
<u>Ökologischer/biologischer Landbau</u>	2013-2014	Vereinigtes Königreich, Spanien	Fokusgruppe
<u>Biosecurity in the EU (Biosicherheit in der EU)</u>	2015	Belgien	Workshop
<u>Milcherzeugungssysteme</u>	2016-2017	Kroatien, Vereinigtes Königreich	Fokusgruppe
<u>Organic is operational: linking EIP-AGRI Operational Groups in organic farming (Bio funktioniert: Verknüpfung der operationellen Gruppen der EIP-AGRI im Bereich ökologischer Landbau)</u>	2017	Deutschland	Workshop
<u>Schutz der Obstproduktion vor Frostschäden</u>	2018-2019	Polen, Belgien	Fokusgruppe
<u>Nicht-chemische Unkrautbekämpfung</u>	2018-2019	Rumänien, Portugal	Fokusgruppe
<u>Schutz landwirtschaftlicher Böden vor Verunreinigungen</u>	2019	Italien, Portugal	Fokusgruppe
<u>Verringerung des Einsatzes antimikrobieller Mittel in der Geflügelhaltung</u>	2019-2020	Irland, Belgien	Fokusgruppe

ERFOLGE

Innovative integrierte Versorgungsketten

FRISCHE LEBENSMITTEL VOM BAUERNHOF - BEZIEHUNG ZUM VERBRAUCHER

In ganz Europa werden neue Wege ausgelotet, wie Lebensmittel direkt vom Bauernhof an den Verbraucher vermarktet werden können. Verbraucher, die frische und gesunde Lebensmittel aus der Region bevorzugen, wollen wissen, wie sie erzeugt werden. Landwirte wiederum können wirtschaftliche Vorteile mit gut konzipierten kurzen Versorgungsketten erreichen. Eine Fokusgruppe der EIP-AGRI hat sich mit der Frage beschäftigt, wie das Wachstum von „innovativen kurzen Versorgungsketten für Lebensmittel zur Steigerung des landwirtschaftlichen Einkommens“ gefördert werden kann. Daran schlossen sich zwei Workshops an, in denen innovative Projekte zu diesen Themen miteinander verknüpft wurden: „Cities and food“ (Städte und Lebensmittel), und „Innovation in the supply chain“ (Innovation in der Versorgungskette). Bei mehreren Multi-Akteur-Projekten im Rahmen von Horizont 2020, darunter DIVERSIFOOD, Strength2Food, SMARTCHAIN und das thematische Netzwerk SKIN, wurden Lösungen für nachhaltige Versorgungsketten für Lebensmittel erforscht und die Ergebnisse geteilt.



„Wir wollen die Versorgung mit saisonalen, frischen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln in den öffentlichen Lebensmittelsystemen weiter verbessern. Ausschreibungen werden oft in kleine, spezifische Lose aufgeteilt, damit sie Kleinerzeugern und kleinen und mittleren Unternehmen besser zugänglich gemacht werden können.“

Betina Bergmann Madsen (Dänemark) stellte den Kopenhagener Ansatz auf dem Workshop „Cities and food“ (Städte und Lebensmittel). Erfahren Sie mehr über ihre Geschichte in der vierten Ausgabe des Magazins Agrinnovation.



NEUE VERSORGUNGSKETTEN FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHES EINKOMMEN

Die Diversifizierung des landwirtschaftlichen Einkommens und die Suche nach Kulturpflanzen, die in trockenen Gebieten wachsen, können den landwirtschaftlichen Betrieben dabei helfen, die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen. In der Fokusgruppe zum Thema „pflanzliche Arzneimittel und Kosmetika“ wurden Ideen gesammelt, wie durch innovative Wertschöpfungsketten für pflanzliche Arzneimittel und Kosmetika Diversifizierungsmöglichkeiten für Landwirte geschaffen werden können. Die Fokusgruppe zum Thema „Pflanzen für industrielle Zwecke“ beschäftigte sich mit der Frage, wie Pflanzen für industrielle Zwecke zu neuen Marktchancen, Geschäftsmodellen und nachhaltigen Bewirtschaftungssystemen beitragen können, die für Landwirte in der EU einen Mehrwert bieten, ohne die Lebensmittelerzeugung zu ersetzen. Hier finden Sie die Liste der Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu innovativen landwirtschaftlichen und Lebensmittelversorgungsketten der EIP-AGRI. ◀



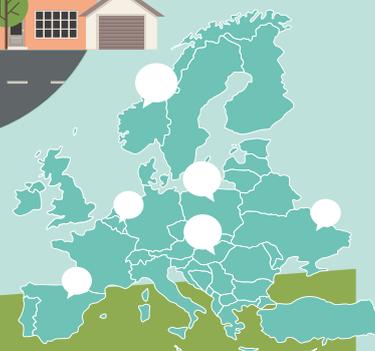
AGRI-Herausforderung: Innovative Wertschöpfungsketten für Heilpflanzen

INNOVATION IN KURZEN LEBENSMITTEL- VERSORGUNGSKETTEN

Gemeinsam Wert schaffen



Wissensaustausch in Europa



NUTZEN



Entwicklung neuer Produkte und Verfahren

- ▶ Entwicklung neuer Produkte und Verfahren
- ▶ Mehrwert für Erzeuger und Verarbeitungsbetriebe
Zugang zu neuen Märkten
- ▶ Breitere Produktpalette für Verbraucher



Erforschung innovativer Geschäfts- und Marketingmodelle

- ▶ Effiziente Logistik und Verteilung
- ▶ Aufteilung von Kosten und Ressourcen
- ▶ Enge Beziehungen zu Verbrauchern



Verbindungen zwischen Städten und ländlichen Gebieten herstellen

- ▶ Zugang städtischer Verbraucher zu frischen Lebensmitteln
- ▶ Stabile Versorgungsketten
- ▶ Vergabe öffentlicher Aufträge an öffentliche Einrichtungen

ERFOLGE

Soziale Innovation: Förderung lebendiger ländlicher Gebiete

NEUE BETRIEBSINHABER

In vielen Mitgliedstaaten der EU ist das Durchschnittsalter der Landwirte hoch, und junge Menschen verlassen die Landwirtschaft oder den ländlichen Raum. Es ist nicht einfach, Nachfolger für landwirtschaftliche Betriebe zu finden und die Wirtschaftstätigkeit in ländlichen Gebieten aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig beginnen Menschen in ganz Europa, sich von Grund auf mit der Landwirtschaft auseinanderzusetzen, und geben dafür teils ihre Jobs in der Stadt auf. Obwohl sie mit Herausforderungen wie dem Zugang zu Land oder mangelnder landwirtschaftlicher Erfahrung konfrontiert sind, können sie auch neue Ideen und Geschäftsmodelle einbringen und in den ländlichen Gebieten für neue wirtschaftliche Impulse sorgen. Die Experten der Fokusgruppe zum Thema „Neueinsteiger in der Landwirtschaft“ haben Erfahrungen zur Förderung eines solchen Unternehmertums gesammelt, die oft auf ihren eigenen Erfahrungen als Neueinsteiger in der Landwirtschaft beruhen. Das thematische Netzwerk NEWBIE hat wichtige Ideen der Fokusgruppe weiterentwickelt und die Entwicklung und Verbreitung neuer Geschäftsmodelle, einschließlich neuer Einstiegsmodelle, für das gesamte Spektrum neuer Marktteilnehmer – vom Nachfolger bin hin zum kompletten Neueinsteiger im Agrarsektor – gefördert.

„Immer mehr Bereiche der Gesellschaft erkennen, dass die Rolle, die Neueinsteiger in der Landwirtschaft spielen, für den ländlichen Raum eine wirklich strategische Bedeutung hat.“

Neus Monllor (Spanien), Expertin der Fokusgruppe zum Thema „Neueinsteiger“



KLEINBETRIEBE: LEBENDIGE LÄNDLICHE GEBIETE

Kleine land- und forstwirtschaftliche Betriebe leisten einen Beitrag dazu, die Vielfalt der Landschaft zu erhalten, Millionen von Menschen eine Lebensgrundlage zu bieten und jahrhundertealte Traditionen und Bräuche auf dem Land am Leben zu erhalten. Kleine Betriebe gibt es überall in der EU. Durch die Förderung von Innovationen zur Sicherung ihrer wirtschaftlichen Lebensfähigkeit werden lebendige ländliche

Gebiete erhalten. Der Workshop „Small is smart – Innovative solutions for small agricultural and forestry holdings“ (Klein ist smart – innovative Lösungen für kleine land- und forstwirtschaftliche Betriebe) bietet Möglichkeiten zur Vernetzung von Menschen und Projekten, die sich mit Innovation und der Einführung neuer Technologien in kleinen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigen. Die Liste der Veranstaltungen und Veröffentlichungen zum Thema „soziale Innovation“ finden Sie hier. ◀

„Der ökologische Landbau ermöglicht es uns, auf wirtschaftlich vertretbare Weise für Mensch und Natur zu sorgen. Wir haben sowohl die Art und Weise, wie wir produzieren, als auch den Verkauf verändert und verkaufen jetzt direkt an die Verbraucher oder andere Landwirte. Diese Veränderungen sind arbeitsintensiv und wir haben mehr Menschen auf dem Hof in die Arbeit eingebunden. Derzeit sind mehrere selbstständige Landwirte auf dem Hof De Kijfelaar tätig, alle in Teilzeitbeschäftigung. Wir arbeiten auch mit Menschen aus dem Bereich ‚Green Care‘ und mit Auszubildenden zusammen, die alle aus ihrer Sicht zu unserem landwirtschaftlichen Betrieb beitragen. So entwickelte sich der Hof De Kijfelaar allmählich von einem Familienunternehmen zu einer Kooperationspartnerschaft.“»
Bavo Verwimp (Belgien), Kleinbauer und Teilnehmer am Workshop „Small is smart“ (Klein ist smart)





Untergruppe Innovation/ Botschafter der EIP-AGRI

DIE UNTERGRUPPE INNOVATION

Die Untergruppe, die sich mit Innovation für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit auseinandersetzt hat die Arbeit des EIP-AGRI-Netzwerks seit 2015 angeregt, unterstützt und gefördert. Zu den Vertretern der Mitgliedstaaten und Organisationen der EU gehören Verwaltungsbehörden der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und Netzwerkunterstützungsstellen sowie Landwirte, Berater, Forscher und Nichtregierungsorganisationen. Sie helfen dabei, die Arbeit des Netzwerks zu gestalten, gemeinsame Themen zu ermitteln, die auf EU-Ebene behandelt werden sollen, und die Umsetzung, Vernetzung und den Wissensaustausch auf nationaler Ebene zu fördern. Im video der Untergruppe sind einige gute Beispiele aufgeführt.

DIE MENSCHEN IM NETZWERK

Wenn Menschen sich vernetzen, können Innovationen gefördert werden. Diese Erfahrung haben wir im Rahmen der EIP-AGRI gemacht, wo Menschen aus verschiedenen Teilen Europas und mit unterschiedlichen Werdegängen im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen zusammenkommen, um praktikable neue Lösungen für die Land- und Forstwirtschaft zu entwickeln. Die Botschafter der EIP-AGRI fördern den interaktiven Innovationsansatz in der gesamten EU. In diesem Bericht kann nicht allen Stimmen Gehör verliehen werden, deshalb werden nur ein paar Beispiele genannt. ◀



Animiertes Video zu Fokusgruppen der EIP-AGRI, Wissensaustausch um Innovation anzuregen

„Die EIP-AGRI stellt viele wertvolle Werkzeuge für lokale Innovatoren zur Verfügung, die für die Vernetzung hilfreich sind - und das wollen wir schließlich fördern.“

Edgars Linde, NRN Latvia, Mitglied der Untergruppe Innovation

„Die Fokusgruppe erwies sich als äußerst lehrreich und inspirierend. Ich habe gelernt, dass diese Art von Arbeit wirklich wirksam und gewinnbringend sein kann und zu großen Veränderungen führen kann, von denen wir Landwirte und unsere Felder langfristig profitieren können. Nach meiner Teilnahme an der Fokusgruppe habe ich an Workshops wie dem Workshop ‚Soil Mission‘ (Bodenpolitik) teilgenommen und die Sichtweise der Landwirte eingebracht.“

Judit Csikvari (Ungarn), Landwirtin und Expertin der Fokusgruppe zum Thema „Agroforstwirtschaft“

„Wir haben nun die zweite Phase unseres Auswahlverfahrens für operationelle Gruppen in Nordirland abgeschlossen. Es sind viele großartige und interessante Projekte dabei. Aufgrund des großen Interesses und der hohen Qualität der Projekte planen wir, die Anzahl der Projekte von drei auf sieben zu erhöhen.“ Nigel Murphy (Nordirland, Vereinigtes Königreich), Verwaltungsbehörde des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums



EIP-AGRI: mehr Zukunftssicherheit für die Land- und Forstwirtschaft der EU seit 2013

Bewältigung künftiger Herausforderungen

DER EUROPÄISCHE GRÜNE DEAL UND DIE STRATEGIE „VOM HOF AUF DEN TISCH“

Die EIP-AGRI hat mit ihrer Arbeit in den Bereichen Innovation und Wissensaustausch wichtige Aspekte des Grünen Deals und der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, aufgegriffen, wie auf den vorhergehenden Seiten veranschaulicht. Bei den Projekten und Fokusgruppen im Rahmen der EIP-AGRI wurden Wege gefunden, um den Einsatz von Pestiziden zu verringern oder ganz zu vermeiden, Nährstoffverluste und den Einsatz von Düngemitteln zu verringern, den Bedarf an antimikrobiellen Mitteln in der Vieh- und Geflügelhaltung zu reduzieren und den ökologischen Landbau zu fördern. Wenn Land- und Forstwirte sowie andere Nutzer von Forschungsergebnissen von Anfang an in Forschungsprojekte einbezogen werden, kann sichergestellt werden, dass die Ergebnisse für Land- und Forstwirte tatsächlich nützlich und wirtschaftlich verwertbar sind. Die Aktivitäten der EIP-AGRI im Bereich der Versorgungsketten haben gezeigt, dass die Vernetzung von Erzeugern und Verbrauchern durch neue, intelligente Versorgungsketten für beide von Vorteil sein kann, da Lebensmittel auf nachhaltige Weise und zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung gestellt werden und Landwirte dafür ein faires Einkommen erhalten. In diesen Listen sind Beispiele für relevante EIP-AGRI-Aktivitäten zur Erreichung der Ziele der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ aufgeführt.

„Ich bin Partner des ökologischen Landwirtschaftsbetriebs Cà Colonna srl (www.cacolonna.it). Die Fokusgruppe lieferte uns neue Ideen, die wir im Betrieb umsetzen konnten, sowohl in Bezug auf nachhaltigere agronomische Techniken als auch in Bezug auf die Verbesserung des Mehrwerts der derzeitigen Wertschöpfungskette. Wir begrüßen die EIP-AGRI, weil sie uns geholfen hat, Partnerschaften aufzubauen, und weil durch sie Menschen unterschiedlicher beruflicher Herkunft durch verschiedene Arten von Aktivitäten zusammengebracht werden.“

Gian Luca Bagnara (Italien), Landwirt und Experte der Fokusgruppe zum Thema „Pflanzen für industrielle Zwecke“

Die gesamte Arbeit im Rahmen der EIP-AGRI zielt darauf ab, die Entwicklung wirksamer landwirtschaftlicher Wissens- und Innovations-

Herausforderungen ist keine leichte Aufgabe, aber jeder – Landwirte, Verbraucher, Bürger – hat verstanden, wie wichtig es ist, jetzt zu handeln. Die Strategie ‚Vom Hof auf den Tisch‘ und die Biodiversitätsstrategie enthalten nicht nur Ziele, sondern bieten den Land- und Forstwirten auch konkrete Instrumente, um diese zu erreichen. Beide Strategien beruhen auf der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), um die Landwirte dabei zu unterstützen. Forschung, Innovation und neue (digitale) Technologien stehen im Mittelpunkt der künftigen GAP und von Horizont Europa. Die EIP-AGRI wird dafür sorgen, dass in der Praxis etwas erreicht wird.“

María Angeles Benítez Salas, stellvertretende Generaldirektorin, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

systeme zu fördern, indem Menschen, ihre Betriebe, ihre Wälder und ihre Projekte miteinander verknüpft werden. Die Arbeit in den Bereichen neue Marktteilnehmer und digitale Kompetenzen ist für den Generationswechsel und florierende ländliche Gebiete von Belang. Dank einer breiten Palette von Projekten, Veranstaltungen und Fokusgruppen im Rahmen der EIP-AGRI konnten Menschen gemeinsam nach Lösungen suchen, um die Land- und Forstwirtschaft in der EU resilienter gegen den Klimawandel und andere Herausforderungen zu machen und gleichzeitig die Umwelt zu schützen und den Land- und Forstwirten eine nachhaltige Existenzgrundlage zu sichern. Dazu gehört die Arbeit zum Bodenkohlenstoff, zu organischen Substanzen im Boden und zur Bodengesundheit, die auch für die Strategie „Caring for soil is caring for life“ (Bodenpflege dient dem Leben) von großer Bedeutung ist. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels, des Verlusts der biologischen Vielfalt und der Umweltzerstörung ist es für die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft in der EU und für die Zukunft unserer Kinder dringend erforderlich, die Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig den Landwirten ein faires Einkommen zu sichern und einen Beitrag zur Lebensqualität in ländlichen Gebieten zu leisten. Deshalb ist es wichtig, dass wir weiterhin zusammenarbeiten, um Innovationen und den Wissensaustausch zu fördern und andere dazu anzuregen, damit die Land- und Forstwirtschaft in der EU Teil der Lösung wird. ◀



EUROPÄISCHER GRÜNER DEAL - KLIMANEUTRALITÄT BIS 2050

ZIELE DER STRATEGIE „VOM HOF AUF DEN TISCH“ FÜR 2021-2027



NETZWERKE IM RAHMEN DER GEMEINSAMEN AGRARPOLITIK

INNOVATIONSZIELE 2021-2027

Die Vernetzung für Innovation und Wissensaustausch in den Bereichen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung wird durch den Teilbereich Innovation des EU-GAP-Netzes erleichtert.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der Gestaltung und Umsetzung der Unterstützung für die Landwirtschaft und für ländliche Gebiete im Rahmen der GAP, um

- Innovationen zu fördern
- den Wissensaustausch zu fördern
- die Digitalisierung voranzutreiben
- Beiträge zu generieren und die Aufnahme der Forschungs- und Innovationsmaßnahmen im Rahmen von Horizont Europa zu fördern



„Meiner Ansicht nach bot die Fokusgruppe der EIP-AGRI eine tolle Gelegenheit, um sich mit neuen Ideen auseinanderzusetzen, zum Beispiel mit der Frage, wie die nicht-chemische Unkrautbekämpfung in einer Zeit der hohen Ernteproduktion mit begrenzter Arbeitskraft möglicherweise eine Alternative zum Einsatz von Herbiziden werden könnte. Ich konnte auch Kontakte für meine zukünftige Arbeit knüpfen. Als Landwirt habe ich einen Einblick in die akademische Welt erhalten, was mir half, einen Überblick über die Bemühungen in ganz Europa zu gewinnen, wo jeder versucht, eine Lösung für die Probleme zu finden, die in der modernen Landwirtschaft und sogar im ökologischen Landbau bestehen.“

Ben Colchester (Irland), Landwirt und Experte der Fokusgruppe zum Thema „Nicht-chemische Unkrautbekämpfung“

„Die Teilnahme an den Fokusgruppen der EIP-AGRI zu den Themen „Agroforstwirtschaft“ und „Energie aus erneuerbaren Quellen“ war eine große Hilfe für die Entwicklung meines Betriebs.“
Mati Sepp (Estland), Landwirt und Experte der Fokusgruppe

„Die Zusammenarbeit mit Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund ist inspirierend. Es ist immer gut, mehr Menschen mit unterschiedlichem Wissens- und Erfahrungsschatz kennenzulernen und von ihnen zu lernen.“

Svetlana Boyanova (Bulgarien), Beraterin, zu ihrer Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen der EIP-AGRI

Redaktionsleitung: Kerstin Rosenow, Leiterin des Referats Forschung und Innovation, AGRI-B2, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission

Layout und Design: EIP-AGRI Service Point

Fotos: Ben Colchester, Eric de Mildt, EIP-AGRI Service Point, Europäische Kommission, Europäische Union 2019, Anikó Juhasz, Els Lapage, Shutterstock.com

 Dieser Bericht kann auf der [Website der EIP-AGRI](#) heruntergeladen werden. Sie können auch ein Papierexemplar über die Website des Amts für Veröffentlichungen der Europäischen Union bestellen: <https://op.europa.eu/de/publications>

 Der Inhalt dieses Berichts gibt nicht unbedingt die Meinung der Organe der Europäischen Union wieder. Alle Veröffentlichungen der EIP-AGRI sind auf der EIP-AGRI-Website abrufbar unter: www.eip-agri.eu

 Manuskript fertiggestellt im Dezember 2020
© Europäische Union, 2020

 Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.
Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt. Für die Verwendung oder den Nachdruck von Fotos oder anderem Material, das nicht dem Urheberrecht der EU unterliegt, ist eine Genehmigung direkt bei den Urheberrechtinhabern einzuholen.

 Zusätzliche Informationen zur Europäischen Union finden Sie auf: <https://europa.eu>

Diese Veröffentlichung dient lediglich Informationszwecken und ist nicht rechtsverbindlich.

Druck:	ISBN 978-92-76-37561-6	DOI: 10.2762/795676	KF-03-20-834-DE-C
Bezeichner für digitale Objekte:	ISBN 978-92-76-34154-3	DOI: 10.2762/466938	KF-03-20-834-DE-N



Land- und forstwirtschaftliche Themen im Fokus

Die EIP-AGRI weist auf der Website der EIP-AGRI und in den sozialen Medien regelmäßig auf wichtige Themen für die europäische Land- und Forstwirtschaft hin.

- ▶ Innovationen in wichtigen Bereichen der europäischen Land- und Forstwirtschaft
- ▶ Aktivitäten, Veröffentlichungen, Videos, inspirierende Ideen usw. der EIP-AGRI
- ▶ spezielle thematische Newsletter
- ▶ mehr Inspiration für das EIP-AGRI-Netzwerk in den sozialen Medien

**Erfahren Sie mehr über diese Themen, indem Sie unten auf die entsprechenden Bezeichnungen klicken:
oder besuchen Sie: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/news/spotlight>**



www.eip-agri.eu

Ihre zentrale Anlaufstelle für landwirtschaftliche Innovationen in Europa

Registrieren Sie sich auf der Website, um vollen Zugriff auf sämtliche auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Informationen zu erhalten.

- ▶ Suchen und finden Sie Finanzierungsmöglichkeiten, Partner und interessante Projekte, einschließlich operationeller Gruppen, auf der Website der EIP-AGRI: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/find-connect>
- ▶ Abonnieren Sie den monatlichen Newsletter, um alle Neuigkeiten als erster zu erfahren.
- ▶ Folgen Sie uns auf Twitter [@EIPAGRI_SP](https://twitter.com/EIPAGRI_SP)
- ▶ Besuchen Sie uns auf LinkedIn: www.linkedin.com/in/eipagriservicepoint



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union